

LAURIN D.

- Ir herren hie besunder,
vernement micheliu wunder,
diu hievor geschehen sint,
alsô man'z noch geschriben vint,
5 vil wite in den landen:
von guoten wiganden
sint herter strite vil geschehen,
alsô wir die alten hoeren jehen.
swer nu mit guotem willen
10 den andern mac gestillen,
der sol ez tuon an allen haz.
nu merkent dise rede baz,
nu lant's iuch niht verdriezen,
und möhte ich sin geniezen,
15 ich seite iu hübeschiu mære
von manegem degen hère.
Ez lebete in Stirmarke
ein stolzer degen starke,
des name wite was erkant:
20 Dietleip was er genant.
er hête ein swester schœne,
die ich hie lobe und krœne:
si was ein wünneclichiu maget,
ir lîp, ir ère was betaget.

1 hie *d.*, ~ *s.* 2 michel *s.*, grosse *d.* 3 hievor *s.*, vor zeiten *d.*
5 Vil *d.*, Gar *s.* dem land *s.* 7 hörte *d.* vil *s.*, ~ *d.* beschê *s.* 8 alsô
wir *s.*, Als es *d.* hoeren *s.*, ~ *d.* 13 lant'z] lottz *s.*, lassen *d.* 17 stürer
marg *s.*, steürmarcke *d.* 19 wite was] wiltt wz *s.*, was weit *d.* 20 Dietlap *s.*,
Dietlieb *d.* 22 so *d.*; Die lob ich vnd kr. *s.* 24 so *s.*; Von der man
gar vil gûtes saget *d.*

- 25 si giene eins tages durch schouwen
gein einer blüenden ouwen
mit manegem ritter küene
ze einer linden grüene.
mit ir giene manec edel wip
30 und manec stolzer maget lip
und vil der edeln knehte,
die dienten dâ mit rehte.
Dietleip der was selbe darbi
und darzuo edeler grâven dri
35 mit manegen recken ûzerkorn.
bi den wart diu maget verlorn.
er kunde sich wol gevristen
(daz kam von zouberlisten),
der die maget vuorte von dan,
40 der hête ein nebelkappen an.
er vuorte si holz und heide
vil manege tageweide,
dâ er sine herberge vant.
im dienten alliu wildiu lant:
45 er was ein kûnec rîch,
ez lebete niergen stn gelîch.
im diente manec tal und berc
und ouch vil manec kleine getwerc.
Dêr kûnec des dô niht enliez,
50 der maget er stne triuwe verhieze:
si solte tragen krône
in sinem lande schône
über risen und über getwerge
und über die holn berge
55 solte si gewaltec sîn.
dô sprach daz schœne megetin:
'bist du ein kûnec alsô hère,
sô sage mir durch dtne ère,

25 durch *s.*, ~ *d.* 26 blihenden *s.*, grienen *d.* 30 so *s.*; Die
hetten geczieret ire leib *d.* 32 die *d.*] Su *s.* dâ *d.*] all *s.* 33 der *d.*, ~ *s.*
34 edele *d.* 37 er *d.*] Ez *s.* 41 holz *s.*] durch wald *d.* 44 so *d.*;
ûn diente al witte l. *s.* 48 ouch vil *s.*] darczû *d.* kleiner zwerg *d.*
49 des] der *d.* 51 tragen die kr. *d.* 53 Über die rysen *d.* das zweite
über ~ *d.* 55 solte si] Soltu ganz *d.* 57 alsô ~ *d.* 58 durch
all *d.* *d.*

- gap mich dir der bruoder min?
 60 sô wil ich gerne bî dir sîn.
 und ist ez niht alsô getân,
 sô wil ich alle vröude lân,
 biz daz ich heim ze lande
 kumê an alle schande.²
- 65 Dô sprach der künec rich:
 'vil schœne maget minneclich,
 du solt allez trûren lân:
 ich wil dir machen undertân
 vünfzehen künege hère.
- 70 ich hân gewaltes mære,
 denne ie künec wart bekant:
 mir dienent alliu wildiu lant.²
 Dô sprach diu maget reine:
 'wie bist du denne sô kleine?
- 75 sage mir den namen din:
 wie maht du geheizen sîn?²
 'Man sprichet mir, maget, schœne
 künec Laurin mit der krône,
 die ervohten hât min hant.
- 80 min name wite ist erkant.²
 Dô sprach diu minnecliche:
 'sît du bist guotes sô riche,
 sô stûln wir allez trûren lân.²
 der künec lachen dô began.
- 85 Nu lâzen wir's in vröuden hie
 und sagen, wie ez dort ergie:
 bî der linden grüene
 von manegem ritter küene
 wart michel vrâgen dô getân
- 90 nâch der maget lobesam,
 under der grüenen linden
 kunde si nieman vinden.

65 dô] So s. 66 vil ~ d. maget ~ s. nach 69 wiederholt s die
 verse 66—68. 71 Danne mir ie s, Dann nye d. erkant d. 72 wildiu] weite d.
 76 magstu dann geh. d. 79 so s; Die er erfacht mit der h. d. 80 wite
 ist] der ist weit d. 82 sô ~ s. 85 lassen wirs d, sallent wir s.
 89 so s; W. gar grosse frag get. d. 92 Niemā kund s. v. s. Da kund d.

- Dô sprach der Stirære:
 'diz sint seltsæniu mære.
 95 sol ich si niemer mê gesehen,
 sô kan mir leider niht geschehen.
 wir stûln rûmen disen plân:
 ez möhte uns lihte wirs gân.²
 Dietleibe was unmâzen zorn,
 100 daz er sine swester hête verlorn.
 die megede und ouch die vrouwen
 die giengen ûz der ouwen:
 heim ze hûse stuont ir sîn.
 Dietleip reit gein Garten hin.
- 105 er truoc an sinem herzen leit,
 des hête er niht ieman geseit
 wan Hiltibrande dem alten:
 der kunde wisheit walten.
 dô er in alrêrst komen sach,
 110 nu hærent, wie der alte sprach:
 'ich versihe mich niuwer mære:
 uns kumet der Stirære.
 mich dünkent an sinem riten wol,
 sîn herze si zornes vol.
- 115 nu wol ûf, alle mine man!
 und hât im ieman iht getân,
 dâz wellen wir helfen rechen.²
 die edeln und die vrechen
 die sûnten sich niht mære.
- 120 dô kam der edel Stirære
 ze Garten in geriten.
 er wart nâch vürstenlichen siten
 gegrüezet und empfangen wol,
 alsô man noch vürsten billich sol.
- 125 vrou Uote und ir megetin
 die bâten in willekomen sîn.

94 Das d. 96 leiders d. 98 lihte] villeicht d, ~ s. wûrser d,
 ubeler s. 99 vsser massen s, on massen d. 105 an s] in d. 6 Daz sd.
 niht] nött s, vngern d. 7 wan] Danne sd. 8 kunde] begund s. 9 al-
 rest s, ferr her d. 10 alt hiltbrand sp'ch s. 11 nüwe d. 14 si] ist s.
 16 iht] leit d. 20 dô kam ~ d. 21 Kam zâ d. 22 firsteclichen s,
 fürstlichen d. 24 billich] thûn d. 25 Uote] yt d. 26 in da w. d.

- dô dankete in unmâzen sere
Dietleip der stolze degen hère.
Hiltebrant der degen guot
130 und manec recke hôchgemuot
enpfingen wol den kûenen man,
daz si sin ère muosten hân.
Der alte meister Hiltebrant
nam den recken bî der hant
135 und vuorte in vil gedrâte
in eine kemenâte.
dâ entwâfente sich der helt guot,
alsô noch vil maneger tuot
(des bat in meister Hiltebrant),
140 den helm er im abe bant,
den schilt leite er von im dan.
man bat den herren sitzen gân
ûf ein gestüele unmâzen fin.
dô brâhte man dem herren win
145 und guoter spise alsô vil,
daz ich ez iemer loben wil.
vil lützel in dô iht gebrast:
er was ze hove ein werder gast.
Alsô si dâ gesâzen,
150 getrunken unde gâzen,
die tâveln hiez man heben dan.
Hiltebrant reden dô began:
'nu sage mir, degen hère,
vil edeler Stîrære,
155 warumbe du bist her komen:
vriunt, daz hête ich gerne vernomen.'
[er sprach:] 'Daz wirt iu vil schiere geseit.
mîne schoenen swester vil gemeit

127 danket er in s. vsser massen s, on massen d. 28 stolze ~ d.
29 und 30 in s vertauscht. Vnd hiltbrand s. 32 miesten s. 37 dâ]
Dar ynne sd. helt ~ d. 38 manger werder ritter dâtt s. 40 jm da
abe d. 41 jm hindan d. 42 den herren] in s. 43 gesidel d. vss'
massen s, on m. d. 44 dem herren] in den kielen d. 45 gûtt spisen s.
47 so s; Aller ding ir nût gebr. d. 48 er] Ez s. 49 dâ] da nûn da s.
Vnd da sie also sassen d. 50 Vnd getr. d. 51 dofel s. man ~ s.
55 bistu d. 57 vil schiere ~ d. 58 vil ~ d.

- die hân ich wunderliche verlorn:
160 daz ist mir an dem herzen zorn.
nu bist du ein getriuwer man:
nieman baz gerâten kan
'ze sô getânen sachen.'
Hiltebrant begunde lachen:
165 'nu wol ûf, alle mîne man!
des heldes trâren muoz zergân.'
Hiltebrant bereite sich
und ouch sine helde hêrlich
in stahelringe veste.
170 si tâten ie daz beste.
dô bereite sich ouch der starke,
der helt von Stîrmarke.
si wâren ze strite wol bereit.
si kâmen ûf eine heide breit:
175 dâ vunden si einen wilden man,
der was in die âhte getân
von Laurin dem getwerge,
einem kûnege von dem berge.
her Hiltebrant der reit in an
180 und wolte in gefangen hân.
'helt, lâzent mich genesen hie!
ich tete iu leit noch laster nie.
ich bin ein armer waltman
und hât mich ouch in âhte getân
185 ein kûnec, der heizet Laurin.
der wil vil gar ein herre sîn:
er pfliget grôzer sterke,
daz ich ez an im merke:
er bestüende al eine wol hundert man,
190 ez möhte im niemer missegân.

159 ich] wir s. 60 am h. s. 63 sô getânen] solchen sd.
66 zergân] ergan d, undeutlich s. 67 Der hiltbrand d. 68 helde]
recken d. 70 ie] an s. 71 ouch ~ d. 72 von] aufs d. 73 und
74 in d vertauscht. streiten d. 76 die ~ s. 78 Ein kûnig sd.
79 her ~ d. der ~ s. 81 lass s. 82 leit noch laster] doch leides d.
84 ouch ~ d. 85 der ~ d. 86 vil ~ s. 89 wol ~ d. 90 mecht d,
kunt s.

daz ich iu sage, daz ist wâr:
 er hât wol zwei und drizec jâr,
 herre, und dannoch langer
 -gezieret einen anger,
 195 dâbi ein schonez gertelin,
 darumbe ein vadem sidin
 behalten sol die rôsen rôt:
 daz bringet manegen man in nôt.
 vier porten an dem garten sint:
 200 swenne man die beslozzen vint,
 sô gesach ich nie sô küenen man,
 er müeste die rôsen lâzen stân.
 die porten sint von golde:
 swer si zerstören wolde
 205 und den vadem bræche,
 der künec ez an im ræche:
 er müeste sich lâzen pfenden
 an vüezen und an henden.
 alsô besitzet er sin lant.
 210 dô sprach meister Hildebrant:
 'wâ wonet er in dem lande,
 der alsô michel schande
 begât an manegem biderman?
 'herre, Tirol heizt der tan,
 215 dâ wonet er mit hûse.
 er hât vil manege klûse,
 die sint im ze nôeten guot.
 er ist vor schaden wol behuot.
 Hildebrant von dannen reit.
 220 swaz ime der wilde hête geseit,
 daz wolte er nieman wizen lân.
 durch grôzen list was daz getân.
 Dô riten si gein Berne.
 dâ sach man si vil gerne.
 225 dâ wâren si vil manegen tac.
 der wirt ir harte schône. pflac.

196 ein siden vadin s. 97 fehlt d, dafür setzt dies nach 98 zu
 Das er fergeüst sein plûte rot. 204 sold s. 5 brechē s. 11 er]
 der d. 13 Bejaget an s. an so m. d. 14 thierol s, tyrolt d. 15 mit
 in h. s. 17f. fehlen d. 20 wilde] weise d. 24 und 25 vil] gar d.
 26 harte] gar d.

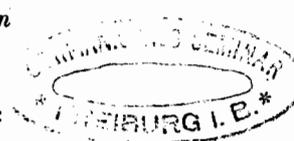
die herren ruoweten, daz ist wâr,
 vollecliche ein halp jâr,
 daz si niht reisen wolten
 230 noch hervart riten solten.
 Laurin der künec guot
 treip vil grôzen übermuot
 ze Tirol in dem gewilde
 mit spern und mit schilde.
 235 er was ze juste wol bereit.
 nu wurden disiu mære geseit
 verre in den landen witen.
 bi den selben ziten
 was ze Berne gesezzen
 240 ein degen sô vermezzen,
 der was geheizen Dietrich.
 niergen vant man sin gelich
 bi den selben ziten
 in stürmen und in striten.
 245 in torste nieman bestân.
 er was ein degen lobesam,
 er lebete ân alle schande.
 die herren in dem lande
 die wâren im alle undertân.
 250 er was ein vürste lobesam.
 die sines landes pfâgen,
 wie selten si verlâgen
 ère unde vrûmekeit!
 schande und laster was in leit,
 255 und swâ si gesâzen,
 wie selten si vergâzen,
 si prîsten in vür alle man,
 den edeln Bernær lobesam.
 Dô sprach Witege Wielandes sun:
 260 'wir sin an dem helde daz gewon,

228 Gar fölligklich d, Wol vff s. halbes d. 30 so s; Als sie dann
 thûn solten d. 32 treip] Begieng d. 33 wilde s. 35 just d,
 jungest s. 37 dem land s. witte sd. 38 Da bey der s. zeite d.
 43 fehlt s. 45 durfte s. 46 fehlt s. 53 In liebet er v. fr. d.
 55 und ~ s. si] daz sie s, die diener d. sassen d. 56 wie] Gar d.

- daz nieman in dem lande
 lebet an alle schande
 alsó der herre Dietrich.
 man vint ouch niergen sin gelich,
 265 der alsó gróziu dinc hát getán.
 man sol in prisen vür alle man.
 Dô sprach meister Hildebrant:
 'reht aventiur sint im unbekant
 in den holn bergen,
 270 der dá pfligent diu getwerge.
des muoz ich von schulden jehen:
 swer iht aventiur wil sehen,
 der kumet in angest und in nôt:
 si slahent manegen degen tót.
 275 dá hát er selten mite gestriten
 und keinen kumber dá erliten.
 und hête er den gesiget an,
 ich priste in vür alle man.
 Die wile was her Dietrich komen
 280 und hête ir beider rede vernomen.
 er sprach: 'meister Hildebrant,
 von Garten ein wiser wigant,
 und wære diu rede ein wårheit,
 du hêtest mir ê dâvon geseit.'
 285 Hildebrande was diu rede zorn,
 er sprach zem vürsten hôchgeborn:
 'wellent ir sin ein wiser man,
 sô lâzent rede vür ôren gân
 und volgent miner lêre:
 290 sô hânt ir pris und êre.
 ich weiz einen kleinen man,
 dem sint vil wunder undertân,
 der ist kûme drier spannen lanc,
 der vil manegem âne sinen danc
 295 hant und vuoz hát abe geslagen,
 daz kan ich iu vürwâr gesagen,

263 der herre *d.*, her *s.* 68 sint] ist *d.* 69 dem h. berge *s.*
 70 dá \sim *d.* 71 des] Daz *sd.* muoz] wil *d.* schulde *d.* 72 iht] út *s.* sôliche *d.*
 73 das zweite in \sim *d.* 76 gelitten *s.* 77 gesigen *d.* 78 So pr.
 ich in *d.* 85 fehlt *s.* 98 trey *d.* 94 sinen \sim *d.*

- der grœzer was denn sin dri,
 den machte er aller vröuden vri.
 er ist Laurin genant.
 300 im dient alliu wildiu lant.
 er ist ein degen lobesam
 (alliu twerge sint im undertân)
 und ist der kûenste aller manne.
 ze Tirol in dem tanne
 305 dá hát er erzogen zarten
 einen rôsengarten.
 daz diu müre solte sin,
 daz ist ein vadem sidin:
 swer ime den zerbræche,
 310 der kûnec ez an im ræche:
 er müeste dá lân swæriu pfant,
 den linken vuoz, die rehten hant.
 Dô sprach von Berne her Dietrich,
 der was ein vürste lobelich:
 315 'ich muoz sehen die rôsen rôt,
 und solte ich komen in grôze nôt.'
 Dô sprach Witege der degen:
 'der reise wil ich gerne pflegen
 mit iu, vil lieber herre min.
 320 ich wil iuwer geselle sin.
 wird ich den garten sihtec an,
 die rôsen trite ich in den plán.'
 Úz riten die prisære
 durch hôchvertigiû mære:
 325 daz ein was her Dietrich,
 von Berne ein vürste lobelich,
 daz ander was der snelle
 Witege sin geselle.



297 denn] wanne *s.* Der vil gr. was dann ir *d.* 98 Dem nam er
 seiner freiden gir *d.* 99 er] Der *s.* 304 dem wilden t. *d.* 5 er]
 es *d.* zartt *sd.* 6 Einen schönen r. *d.* nach 306 setzt *d* 2 v. zu:

Er hat in gezoogen mit fleifs
 Trucz das jm yeman den zerreifs.

10 Laurein an jm das r. *d.* 12 so *s.*; *d* ordnet an dieser stelle den vers
 wie *A.* 16 grôze \sim *s.* 18 reisen *s.* 20 will gern üwer *d.* 21 Wûrd *d.*
 22 tret ich vf *d.* *s.* 23 preisnere *d.*, prinzenere *s.* 25 daz] Der *d.*
 26 so *d* = *A.*; V. b. der first elentrich *s.* 27 daz] Der *d.*

- dô riten si vil balde
 330 ze Tirol gein dem walde.
 dô die zwêne küenen man
 kâmen in den grüenen tan,
 dô riten si in kleiner wile
 des waldes siben mile.
 335 dô kâmen die helde küene
 uf einen anger grüene
 vür einen rôsengarten,
 die guldinen porten
 von golde und von gesteine,
 340 dâmite hête der kleine
 die rôsenstocke umbhangen.
 swen mohte dô verlângen,
 der in solte sehen an,
 der müeste al sin trüren lân.
 345 vil wünne an dem garten lac:
 die rôsen gâben süezen smac
 und darzuo liechten schin.
 des kâmen si in grôze pin.
 Dô sprach der herre Dietrich
 350 daz wort gar gezogenlich:
 'Witege, trütgeselle min,
 daz mac wol der garte sin,
 dâvon uns Hildebrant hât geseit.
 ich vürhte, wir komen in arbeit.
 355 als ich mich denne kan verstan,
 des garten pfliget ein vrumer man.
 die rôsen gebent süezen smac:
 beidiu naht unde tac
 verdriuzet mich sîn kleine.
 360 ir glanz der ist reine.'
 Dô sprach Witege der degen:
 'sîn welle denne der tiuvel pfligen

333 Sú ritten in s. D. r. sie ein kleine w. d. 38 Vnd für die d. 39 vō edelem gest. s. 40 Da mit so h. d. 41 Den rosengarten vmbfangen d. 44 al] alz sd. 45 wunē s. 46 süezen] lihtē s. gesmak d. 48 des] Do s. 49 der ~ s. 52 mag gar w. d. 53 und 54 in s vertauscht. 57 gesmag s. 58 vnd auch t. d. 59 sîn] gar s.

- mit seltsænen sachen,
 ich muoz der hôchvart minner machen,
 365 diu hie an dem garten lit.
 erbeizent, herre, es ist zit.'
 Dô erbeizte der helt küene
 nider uf die grüene.
 Witege der wigant
 370 zerstörte die rôsen alle samt
 und den schœnen garten,
 und die guldinen porten
 wurden getreten in den plân.
 dô muosten si ir schinen lân.
 375 alsô wir hân gehoeret,
 diu wünne wart zerstœret,
 swaz vröuden an dem garten lac.
 die rôsen verluren iren smac
 und den wünneclichen schin:
 380 des kâmen si in grôze pin.
 si sâzen nider uf daz gras.
 iedeweder sines leides vergaz.
 Sehent, dô kam dort her geriten
 ein getwerc mit sô geswinden siten,
 385 daz was Laurin genant.
 ein sper vuorte ez in der hant
 bewunden wol mit golde,
 als ez ein vürste vüeren solde.
 vorne an dem sper sîn
 390 dâ swebete ein banier sidîn,
 darane zwêne winde,
 rehte alsô si liefen swinde
 in einem wilden walde
 nâch snellen tieren balde.
 395 si stuonden, alsô si lebeten
 und an dem banier swebeten.

365 dem] disem d. 68 uf die A] vff dz s, zû der d. 71 schœnen] mynnigklichen d. 73f. fehlen s. 78 ferloren iren d, geben edeln siessen s. geschmag sd. 79 den] dar zû s. 81 uf] in d. 82 leides A] nindez s, munds d. 83 kam der herr ger. d. 84 Ein clein getw. s. Ein zwerg nach ritterlichen s. d. 85 daz] Er d. 86 ez] er d. 87 gold rot s. 88 ez ~ s. 89 Vornā s, Da vornen d. 90 banier] fan d. 92 geschwinde d. 95 alsô] als ob d.

- sin ros was ze den siten vèch,
 rehte alsô ein wildez rêch,
 darûf ein decke guldin,
 400 *diu* gap in dem walde liechten schin
 von gesteine alsô der tac.
 der zoum, der an dem rosse lac,
 der was rôt guldin,
 als in der kleine Laurin
 405 hête in ellenthafter hant,
 dô er die zwêne vürsten vant.
 der satel uf dem rosse sin
 der gap gar wünnebæren schin,
 darane lac manec rubin guot:
 410 daz gap dem kleinen hôhen muot.
 sine stegereife wâren von golde rich,
 darinne stuont ez alsô ritterlich.
 sin beingewant was rôt als bluot.
 kein swert wart nie sô guot,
 415 daz in gewinnen möhte vor herte.
er kam mit swinder verte.
 sin harnesch der was aller guot,
 er was gehertet in trachenbluot.
 sin brünne was starc und veste,
 420 dâvon si gar schöne ergleste,
 von golde gap si liechten schin,
 kein wâfen mohte sô guot niht sîn,
 daz si möhte gewinnen.
 si wart geworht mit sinnen.
 425 darumbe lac ein gürtellin,
 daz mohte wol von zouber sin:
 dâvon hêt ez zwelf manne kraft.
 ez pflac manheit und ritterschaft.
 dâvon gesigete ez ze allen ziten
 430 in stürmen und in striten.

397 ze den] an einer *d.* 98 rehte] Swanger *s.* wildez ~ *s.*
 99 ein guldin dehin *s.* 400 *diu*] Das *sd.* liechten ~ *s.* 2 dem rosse] *ym s.*
 3 der ~ *s.* rôt] clar *d.* 8 der *und* gar ~ *s.* wunniklichen *d.* 10 hôhen ~ *s.*
 12 alsô] so *d.* 15 vor] vō *s.* 16 er] Ez *sd.* geschwinder *d.* 17 der ~ *s.*
 18 er] Ez *s.* in] mit *d.* 19 sîn] Ein *d.* starg vnd güt vnd v. *s.*
 20 gar hübsch vnd schon ergl. *s.* glest *d.* 21 *fehlt s.* 22 niht ~ *s.*
 24 gewirkt *sd.* 25 Dar ob *s.* 26 vō rehttem z. *s.*

- Ez was küene unde starc
 und darzuo witzec unde karc.
 ez was listec und hôchgeborn.
 swenn in begreif sin grimmer zorn,
 435 sô müeste er harte küene wesen,
 swer vor im solte genesen.
 Laurin der was kleine.
 sin kraft kam von gesteine.
 ez machte sich under wilen grôz.
 440 ez was eins ieglichen vürsten genôz.
 über alliu tiutschiu lant
 was ez wite und verre erkant.
 daz kam von siner degenheit.
 ez reit ân alle zageheit.
 445 Ez vuorte ein swert in siner hant,
 daz was bezzer denne ein lant:
 dâmite bewerte ez manegen strit
 verre in den landen wit.
 ez was einer spannen breit,
 450 stahel isen stein ez sneit.
 sin gehilze was rôt guldin,
 der knopf hübesch unde fin,
 darûz lûhte ein jâchant,
 ein rubin und ein adamant.
 455 ez gevâht vil manegen herten strit:
 man gesach weder ie noch sit
 nie kleinen man sô ellenthaft:
 er hête zwelf manne kraft.
 sin wâpenroc was sidin,
 460 von gesteine gap *er* liechten schin,
 von maneger hande sachen,
 von zwein und sibenzec yachen.
 den vuorte ez ze allen ziten
 in stürmen und in striten.

434 grimmer ~ *s.* 35 müste *d.* harte] gar *d.* 36 swer] Der *d.*
 solde] mechte *d.* 37 der ~ *s.* 40 ieglichen ~ *d.* 42 Es was w. *d.* und verre ~ *s.*
 43 degenheit] betrogenheit *d.* 45 in] zû *s.* 46 daz was *d]* ist ez *nach*
 Besser *s.* 48 dem land *s.* 50 eisen vnd st. *d.* 52 Der knopf von
 karfunckel stein *d.* 53 erlûcht *d.* 55 vahtt *s.* vil ~ *d.* 56 sach *s.*
 57 kleinen] kein *d.* 59 waffenrog *s.* 60 er] ez *sd.* 62 zwei *sd.*

- 465 sin helm was veste unde guot,
er gap dem kleinen höhen muot,
wan er was itel guldin,
darane lac manec rubin,
dâbt der liechte karfunkel:
470 diu naht wart nie sô tunkel,
er lûhte schône alsô der tac
von dem *gesteine*, daz uf dem helme lac.
daruf ein krône guldin,
diu gap gar wûnnebæren schîn
475 von *gesteine* und ouch von golde,
als er si wûnschen solde.
krône und helm gap liechten schîn.
daruf sanc vil manec vogellîn
schône, alsô si lebeten
480 und in den lûften swebeten.
mit listen sô was ez gedâht
und mit zouber zuo brâht.
ez vuorte ein goltvarwen schilt,
der was mit *spern gar verzilt*,
485 darane von golde ein lêbart,
reht als er wolte an die vart:
der stuont reht als er lebete
und nâch anderm wilde strebete.
Laurin was vûr den garten geriten:
490 die vûrsten hêten sin erbiten.
dô er in kam sô nâhen,
daz si in beide sâhen,
dô sprach Witege der degen:
'got mûeze unser iemer pflegen!

466 dem kleinen] ym s. 67 itel] ganz d. 68 Daran so l. ma-
niger r. d. 72 dem ~ d. stein sd. daz uf] der in d. nach 73 setzt s zu Vo
gestein also reht fin. 74 gar ~ s. wunnklichen d. 75 ouch ~ s.
76 als er si] Als es mans d. 77 gabē s. 78 manig schōnez v. s.
Dar auff sungen die fegelein d. nach 78 setzt d 2 v. zu:

Nachtgal lerchen vnd zise
Schon in also stiller weise.

79 schōne alsô] Lieplich als ob d. 80 in dem walde sw. d. 81 sô ~ s.
82 zuo brâht] vollebracht d. 84 fehlt s. spern gar verzilt vgl. A] sperbern
gar vmilt d. 85 vō gold hinter lebart s. 86 fehlt s. 88 andern s,
ander d. wilden sd. 89 Da was l. für d. 90 sin] in s.

- 495 her Dietrich, lieber herre mîn,
daz mac wol ein engel sin,
sant Michaël der wise,
und vert ûz dem paradîse.
Dô sprach Dietrich von Berne:
500 'den engel sihe ich niht gerne.
den helm solt du binden baz.
ich vûrhte, er trage uns haz,
und ist sin eigen diser plân,
sô hât er niht unreht daran.'
505 Dô er in kam sô nâhen,
gruoz und schône enpfâhen
gâben ime die vûrsten hōchgeborn.
dô sprach daz getwerc ûz grōzem zorn:
'ir sudel und ir affen,
510 waz wellent ir hie schaffen?
sagent, wie sint ir genant,
oder wer hât iuch her gesant?
waz ist, daz ir hie suochent,
sit ir sô lützel ruochent,
515 daz iuwer snœden gurren
mir hie hânt verworren
die wûnnecklichen rōsen mîn?
ir mûgent wol zwêne tōren sin.
tuont diu ros ûz mînem anger!
520 und lâzent. ir si langer,
swaz schaden mir von iu geschiht,
ich lâze in ungerochen niht:
ich bringe ez iu ze sûre,
ir rehten waltbûre!
525 wer hât iuch esel her gebeten,
daz ir mir hânt zertreten
hie die mîne rōsen rôt?
ir mûezent beide ligen tōt

496 ein] d' s. 97 michel sd. 98 und ~ d. Fört da hör aufs d.
502 er d] ez A, d' engel s. 4 Zwar so h. er recht d. d. 8 der zwerg d.
ûz] mit s. grōzem ~ d. 9 sudel s, sündel d. 13 ist es das d.
15 schuede d. 16 verwürre sd. 19 tuont ~ d. ûz] in d. 20 sú hie
inne út langer s. 21 beschihht s. 22 in] es d. 24 rehte s. walt
gebaure d. 26 ertretten d.

- oder geben swæriu pfant,
 530 eines mannes vuoz und ouch ein hant.
 daz muoz ich tuon, daz ist min reht.
 ir sint ritter oder kneht,
 des enahte ich niht ein hâr.
 ich sage iu beiden daz vürwâr,
 535 ir müezent mir ze buoze stân.
 die rôsen ich erzogen hân
 hie in disem tanne:
 vor manegen küenen manne
 hân ich si gevrtet wol.
 540 iuwer herze ist tüppekeite vol,
 daz lâzent ir hie kiesien.
 des müezent ir verliesen
 beide vüeze und hende.
 daz iuch der tiuvel schende!
 545 gebent her ie der man ein pfant,
 den linken vuoz, die rehten hant,
 daz wil ich hân snelleclich.
 dô sprach von Berne her Dietrich:
 'nein, du vil kleiner man,
 550 du solt din zürnen lân!
 du solt niht vürsten pfenden
 bi vüezen und bi henden,
 die wol gæben swæren solt,
 beidiu silber unde golt.
 555 nu gein des meien zit,
 sô got die sumerwünne git,
 sô koment aber rôsen vil,
 vürwâr ich daz sprechen wil.
 ich hân goldes alsô vil,
 560 daz ich kein pfant lâzen wil.'

Daz getwerc was *sprûche* vri:
 'ich hân mê golt denn din dri,'

529 Oder aber ge s. 30 ouch ein] rechte d. 31 *das zweite* daz] es d. 33 Darauff acht d. nit vmb ein s. 36 ich hie gezogen d. 37 disem wilden t. d. 42 des] Da s. 45 Gent s, Geb d. yegklicher ein d. 46 die] vnd s. rehtte s. 47 daz] Dir (!) d. 48 her ~ d. 54 vnd auch g. d. 58 *fehlt* s. 59f. *lauten in d.*

Ich han vil golds on massen
 Das ich kein pfant will lassen.

61 Der zwerg d. was sprûche A] waz redenz s, ward sprechen d. 62 deiner d.

- alsô sprach dô Laurin,
 'waz vürsten mügent ir sin?
 565 und sint ir zwêne edel man,
 sô hânt ir wunderliche getân.
 sagent, waz hânt ir gerochen,
 daz ir mir hânt zerbrochen
 den minen rôsengarten?
 570 und die guldinen porten
 hânt ir getreten in den plân,
 und ich iuch nie erzürnet hân.
 und hête ich iu ie leit getân,
 sô soltent ir mir widersaget hân
 575 und hêtent mich denne bestanden
 mit ellenthaften handen,
 daz wære adelliche getân.
 sit ich iuch nie erzürnet hân,
 waz hânt ir gerochen,
 580 daz ir mir hânt zerbrochen
 mine vürstenlichen âventiure?
 ich hân's erzogen ân iuwer stiure
 in minem künecriche.
 sit ir sô vrevelliche
 585 zerstœret hânt die rôsen rôt,
 des müezent ir beide ligen tôt
 in disem wilden walde.
 nu gebent uf vil balde
 ros, swert und gewant.
 590 den linken vuoz, die rehten hant
 wil ich von iu ze pfande hân,
 umb daz ir hânt sô missetân.'
- Dô sprach Witege der degen mære
 ze dem edeln Bernære:
 595 'daz hœrent ir wol, her Dietrich,
 man redet uns beiden lesterlich.

563 dô] der d. 65 und ~ d. 68 gebroche s. 73 iu ~ s.
 leit getân] missetan s. 74 soldent] hatten s. 75 denne ~ d. 82 han ez s.
 Die ich erzoch on d. 84 so fröliche s. 85 Mir zerstört hand d, Zer-
 stœrent hie s. 86 D. m. i. b. leiden not d, D. ligen ir bed dot s. 88 vil ~ s.
 89 swert] harnasch d. 92 sô ~ s. mifs getan d. 96 redet] rattet s.

- der kleine man ist tumber site:
 er redet uns sinen willen mite
 durch sinen starken übermuot.
 600 sin strafen dünket mich niht guot.
 diuht ez iuch, herre, guot getân,
 ich wolte uns schiere gerochen hân:
 ros und man ist kleine:
 ich næme ez bi einem beine
 605 und wûrfe ez an ein steinwant
 (daz tæte ich wol mit einer hant),
 dâvon müeste ez ligen tôt
 hie in den liechten rôsen rôt.
 Dô sprach der Bernære:
 610 'got ist ein wunderære.
 ob got sin wunder hât getân
 selber an dem kleinen man?
 wist ez an ime niht manheit,
 ez hête uns niht sô vil geseit
 615 der hôchvertigen mære.
 ich wolte, daz ich ze Berne wære.
 der kleine man ist ellenthaft:
 er muoz von zouber hân die kraft,
 daz er in sinem rîche
 620 lebet sô wünneclîche.
 vürwâr ich daz sprechen sol:
 in êret alliu werlt wol,
 an deme vil êren lit,
 den êret man billich ze aller zit.
 625 *des* hân wir niht getân.
 sol ez uns drumbe übel gân,
 daz riuwet mich vil sêre.
 Witege, volge miner lère:
 in disem walde grüene
 630 wis küene und niht ze küene.

597 sitten s. man in tumben sitten d. 98 Trauet vns mit grossem
 stritten d. 99 sinen ~ s. starken ~ d. 602 uns ~ s. 4 bey
 den bein d. 5 wûrfe] wise s. ein steinen want d, dez veldez want s.
 7 geligen d. 10 Got der ist d. 11 het d. 13 nit nach es d.
 die manh. s. 14 hat s. 18 die grosse krafft s. 24 D. lobet m. billich
 alle czit d. 25 Daz sd. 27 vil] gar d. 29 in] Zu s. 30 Bifs sd.
 ze ~ s.

- wirt ez an ein vehten gân,
 sô zeige denne ein ieglich man,
 waz er kan unde mac.
 ich vürhte, daz uns der leide tac
 635 beschîne vor dem berge,
 und wir von dem getwerge
 komen beide in grôze nôt
 hie in disen rôsen rôt.
 Witegen was diu rede zorn,
 640 er sprach zem vürsten hôchgeborn:
 'ir jehent iuch einen biderman:
 zewære ir liegent sêre daran.
 daz getwerc ist doch ein heiden.
 ir müezent sîn gescheiden
 645 von allen guoten recken:
 ir türrent niht ein mûs erschrecken,
 vürhtent ir den kleinen
 mit sinen kurzen beinen.
 er heltet doch dort al eine
 650 vor dem holn steine:
 vor dem trûwent ir niht genesen.
 ob ir ein tûsent möhte wesen,
 die erslügent ir wol âne wer.
 ich oder ir wærn ime ein her,
 655 solhe kraft ich an iu weiz.
 er ritet ein ros klein als ein geiz.
 ob ich sîn zwelve solte bestân,
 ich möhte lihte gelücke hân,
 daz ich si alle vienge
 660 und si an die boume hienge.'
 Dô sprach künec Laurin:
 'her Witege, ir wellent gar übel sîn.
 mac aber nieman vor iu genesen,
 ich wil iu sunder vînt wesen.

632 sô] Do s. ieglicher s. 33 unde mac] oder fermag d, vnd waz er
 weiß vnd waz er mag s. 39 Wittich sd. wz d' r. s, thet die r. d. 41 so d
 (byderb man); Werent üch sint ir ein bider mā s. 43 daz] Der d. twerg sd.
 46 Ir durffent doch nit s. 47 cleine d. 48 fehlt d. 49 Ez halt s.
 nach 50 setzt d zu Ir migent wol ein zage sein. 51 nit zû gen s. 51 fehlt s.
 53 die] Den s. wol] doch d. ane alle gewer s. 54 Ir oder ich d. ime] in d.
 ein] sin s. 57 seiner d. 58 glickez s. 60 die ~ s. 63 iu ~ d.

- 665 sint ir nu ein biderman,
 daz sülnt ir hie sehen lân:
 ich wil iu sunder tragen haz.²
 Witege gurte dem rosse baz,
 er stracte daz vürbüege
 670 (sin zorn was ungevüege),
 manliche er in den satel spranc.
 des seite im Laurin grözen danc.
 an den selben stunden
 die helme si verbunden,
 675 diu sper si beide sancten,
 den marken si verhancten
 (si wären beide küene
 uf dem anger grüene),
 uf einander si dô zugen
 680 alsô zwên valken, die dâ vlugen:
 si pflâgen swinder verte.
 ir beider zorn was herte.
 her Witege was ein zornec man:
 er wolte den kleinen troffen hân.
 685 vor zouber mohte ez niht gesin.
 dô traf in her Laurin,
 dâ man die helme stricket,
 daz er zehant nicket
 ûz dem satel hinder sich,
 690 und in der ungevüege stich
 mit kraft und mit gewalte
 hin ze der erden valte.
 sus kam her Witege in den klê.
 im tete kein laster nie sô wê.
 695 Dô erbeizte Laurin der küene
 nider in die grüene:
 dô wolte ez nemen sîniu pfant,
 den linken vuoz, die rechten hant.

665 hyderb man *d.* 66 sehen] schawen *d.* 68 Herr wittich girten *d.*
 sin rofs *s.* 69 fürgebiege *d.* 70 fehlt *s.* 71 Menlich *s.* 72 ym
 der clein dang *s.* 73 an] In *s.* 79 dô] sich *s.* 80 Also zwen adeler
 zu samê sù flugent *s.* 81 geschwinder *d.* wilder *s.* 82 beider ~ *d.*
 zorn der w. *d.* herte] grofs *s.* 83 zorniger *s.* 87 gestricket *d.* 88 nicket]
 gericket *d.* 89 Vff *s.* Fast aufs *d.* 93 sus kam] Also fiel *d.* 96 in
 die] zû der *d.* 97 ez] er *s.*

- wære im dô niht helfe komen,
 700 sô hête ez ime den lîp genomen.
 Des gewaltes hern Dietrich verdrôz:
 sin swert er über in schôz.
 er sprach: 'diz wære ein schande,
 swâ man ez in dem lande
 705 von zwein werden recken seit,
 daz wære ein laster und ein leit.'
 Dô sprach der kleine Laurin:
 'waz ahte ich uf die schande din?
 mich dünket an *dem* mære,
 710 du sîst der Bernære:
 du bist ze vruo her kumen.
 ez sol iuch beide lützel vrumen.
 ir müezent geben swæriu pfant,
 den linken vuoz, die rechten hant,
 715 diu wil ich hân von ie *dem* man.
 des werdent ir beide niht erlân.
 ir zerbrâchent mir minen garten,
 den ich hân erzogen zarten,
 ir hânt den rösen wê getân:
 720 des wil ich iuch enkelten lân.
 balde setze dich ze wer!
 ich wær din zwelven wol ein her.'
 Hêr Dietrich der rede erschrac,
 dô Witege vor dem kleinen lac
 725 gevangen und gebunden.
 Laurin an den stunden
 wider uf sin ros gesaz.
 er sprach: 'ich wil dir tragen haz.
 bist du der voget von Berne,
 730 sô gevaht ich nie sô gerne,
 alsô mit dir an diser zit.
 sihst du, wie der gebunden lit?

699 nit zu helf *s.* hilffe *d.* 701 der gewalt *nach* dietrich *d.*
 2 geschos *d.* 3 diz] das *d.* 6 D. w. ein lesterlich arweit *d.* 7 der
 kleine ~ *s.* 8 enahnte *s.* 9 Du mich *s.* an der m. *s.* andere m. *d.*
 10 bist *s.* 12 lützel] nit fil *s.* 15 diu] Das *d.* ieder man *sd.* 17 er-
 brachen *d.* 18 Den hat ich *s.* zarte *sd.* 22 deinr zwölf *d.* 24 dô]
 Vnd das *d.* 27 saz *s.* 31 an] zû *d.* 32 der] witic *s.*

- alsô muoz ouch dir geschehen,
 sô müezent ir beide jehen,
 735 iu si ein michel schande
 geschehen in dem lande
 von einem helde Laurin:
 des gevangen müezent ir sin.⁷
 Her Dietrich von dannen gienc:
 740 sin ros er bi dem zoume vienc,
 zornecliche er darûf saz.
 er sprach: 'getwerc, nu wizze daz,
 din übermuot der wirt dir leit,
 dir si von mir widerseit.'
 745 her Laurin sprach: 'ich bin bereit.

 her Dietrich der wigant
 der kam schiere gein im gerant.
 durch nôt begunde er in hazzen.
 750 sin sper begunde er vazzen
 gar ritterliche in sine hant.
 dô kam der alte Hiltebrant,
 der sich in strite nie gespart,
 und der küene Wolfhart
 755 und Dietleip der helt gemeit.
 die brähte ez alle in arbeit.
 Hiltebrant der alte man
 rief hern Dietrichen an:
 'vil edeler Bernære,
 760 nu hoere du disiu mære!
 din giuden ist gein ime ein wiht,
 du kennest des getwerges niht:

735 iu si] Ez sú úch s. 35-37 *lauten in d*:

Úch sey geschehen grosse schant
 In künig laurein lant
 Von dem cleinen zwergelein.

40 bi dem zoume] mit zorn s. 42 twerg s. nu ~ s. 43 der ~ s.
 44 Darumb sey dir hie w. d. 45 her] Der d. bereit] sicherlich gern bereit s, gerist d. 46 fehlt s, *lautet in d* Ich bestant dich zû diser frist.
 48 schiere ~ d. 49 begunde rw] gund d, mieste s. 51 Gar grüwellig in s. 53 streiten d. 58 Rieffet d. her sd. dietrich s. 60 fehlt s.
 61 gege dem ein wint s. 62 dez getwerge s, der geczwerge d.

- solt al diu werlt an dir stân,
 ez stichet dich nider uf den plân,
 765 sô verliusest du din êre
 und getarst ouch niemer mære,
 vil edeler degen lobesam,
 an keines vürsten stat gestân.
 ich râte dir, degen küene,
 770 erbeize nider ze der grüene,
 ze vuoze solt du ez bestân,
 niht baz ich dir gerâten kan.
 mit allen dinen sinnen
 maht du sin niht gewinnen
 775 durch sin herte gesmide
 mit keiner hande snide.
 helt, erzeige dinen haz
 und versuoche dine sterke baz
 und trif ez bi den ôren,
 780 sô wirt ez ze einem tôren.
 du sülst denn niht gelückes hân,
 du gesigest Laurin an.⁷
 Her Dietrich dô niht enliez,
 er tete, daz in sin meister hiez:
 785 er beizte nider uf den plân.
 dô sprach von Berne der küene man:
 'her künec, nu rechent iuwer leit
 hie uf diser witen heid.
 ze vuoze wil ich iuch bestân.'
 790 dô erbeizte ouch der kleine man.
 dô sprach der kleine Laurin:
 'daz sol dir unversaget sin.'
 den schilt er vazzen dô began,
 er lief den edeln Bernær an,
 795 er sluoc im uf des schiltes rant,
 daz er im schiere üz der hant

763 al ~ d. 66 ouch ~ s. nyemere d. 67 degen] fürste d.
 77 erzeig du deinen d. 78 und ~ s. 81 glicke d. 82 sigest s.
 Laurin] wol dem cleinen d. 83 Do *beginnt den vers* s. 84 sin meister]
 hiltbrand s. 86 von Berne] dietrich d. 87 nu ~ s. 88 witen ~ s.
 91 spr. künig l. d. 94 edeln ~ s. 96 üz] vö s.

muoste vallen in den klê.
dem Bernær tete daz laster wê.
er mohte mit sinen sinnen
800 den kleinen niht gewinnen.
her Dietrich von Berne
hêt ez betwungen gerne,
als er von Hildebrande hête gehoeret:
er wolte ez gerne hân betœret,
805 er tete im manegen swinden stôz,
daz ez der wile gar verdrôz.
Laurin der küneec hêre
wart zerblûwen sêre:
swie er doch was ein küener degen,
810 er muoste sich siges gar verwegen.
mit zorne sprach der kleine:
'wærn ich und dû al eine,
du müestest mîn gefangen sîn,
daz wizze ûf die triuwe mîn,
815 wan Hildebrant der alte man,
der vil wiser liste kan,
der übel tiuvel truoc in har.'
der rede nam her Dietrich war,
er sprach: 'nu lâz dîn strâfen sîn
820 Hildebrant den lieben meister mîn.'
er sluoc den kleinen Laurin,
daz im vor den ougen sîn
vergienc diu sunne und ouch der tac.
er gap im manegen stôz und slac
825 mit dem knopfe umb diu ôren,
er machte ez ze einem tôren,
daz ez alsô lûte erklanc
mê denn einer mile lanc

797 Mist s. 99 mohte] kund d. 800 Der cleinen laurin nit s.
niht] nye d. 2 geczwungen d. 5 swinden] grossen d. 6 ez] in d.
gar ser fertrofs d. 8 erpluwet d. 9 er was doch s, wol es was d.
10 miesse sich sins gesigez s. So müst er sich doch sigs verwegen d.
12 du vnd ich d. 13 gefangener s. 15 wan] Danne sd. 16 liste]
rete d. 17 übel ~ s. 18 her ~ s. Herr dieterich n. der rede w. d.
19 nu ~ d. 20 lieben ~ s. 23 ouch ~ d. 24 ûm stosse vnd
mangē schlag s. 25 diu] sein d. 28 mê denn] Wol d. milen sd.

von des helmes dône
830 und von der guldinen krône.
Laurin der kuonheit vergaz:
er wiste niht rehte, wâ er was.
die wile meister Hildebrant
lôste Witegen sîniu bant.
835 an der selben stunde
küneec Laurin begunde
grifen ze *der* malhen sîn
und nam darûz ein keppelin:
darin barc er sich zehant
840 und sinen guoten schiltes rant.
dô mohte man sîn gesehen niht.
von zouber dicke daz geschiht,
daz sus niht môhte ergân.
dô lief ez an den küenen man.
845 daz sîn her Dietrich niht *ensach*,
des kam er in grôz ungemach:
er sluoc im an den stunden
zwô verchtiiefe wunden.
dô sprach der helt von Berne:
850 'nu slüege ich dich *vil* gerne,
sô weiz ich niht, war du bist komen.
der tiuvel hât dich mir genomen.
du bist in kurzen stunden
vor mir hie verschwunden.'
855 her Dietrich der wigant
sluoc nâch im in ein steinwant
einer ellen tief und wit.
er truoc dem kleinen grôzen nit.
her Dietrich stuont in der nôt:
860 sinen schilt er ze schirme bôt.

831 der] seiner d. 32 rehte] wol d. 33 meister ~ s. 35 an]
Zû d. den s. stunden s. 36 küneec ~ s. 37 der] dem sd. 38 ein nebel k. s.
Dar aufs nam er ein k. d. 39 barc] ferbant d. 41 sehen s. 45 ersach s,
sach d. 46 so d = A; Doch vō leid er vō laurin vng. s. 47 an]
zû d. stunden] schulden s. 48 Zwölff grosse wunden d. 50 fehlt s.
vil A] also d. 51 wa d. 52 mir ~ d. 54 Hie *beginnt* d. Von s.
55 her] Da schlug d. 56 slûc ~ d. 60 Den sch. er für sich b. s.

Hiltebrant der wise man
 rief sinen herren aber an:
 'edeler voget von Berne,
 ich sträfte dich aber gerne.
 865 wirst du von dem *getwerge* erslagen,
 ich kan dich niemer *mê* verklagen.
 und wolte ez mit dir ringen,
 sô möhte dir baz gelingen.
 versuoche daz an dem kleinen man,
 870 ob er dich mit ringen wil bestân,
 und ist, daz ez alsô geschiht,
 helt, sô lâz in von dir niht.'
 Dô sprach von Berne der edel man:
 'kæme ich dich mit ringen an,
 875 lihte gelünge mir deste baz.
 zewäre ich trage dir grôzen haz.'
 Laurin sich dô schiere versan,
 daz der wunderküene man
 ringen an ez gerte:
 880 vil schiere ez in gewerte.
 Laurin der was kleine.
 er viel im an diu beine
 und warf in nider in den klê.
 hern Dietrich tete daz laster wê.
 885 Dô sprach meister Hiltebrant,
 von Garten ein wiser wîgant:
 'her Dietrich, lieber herre mîn,
 zerbræchest du ime sin gürtellîn,
 dâvon hât ez zwelf manne kraft,
 890 sô maht du werden sigehaft.'
 ir ringen wart alsô grôz,
 daz es den vürsten sêre verdrôz.

861 Her hilt. s. 62 Der rüft da seinen herren an d. 65 Wur-
 destu s, würstu d. twerg sd. 66 mê A, ~sd. volclagen d. 69 daz ~d.
 70 mit ringen] ringenz s. wöl d. 74 Vnd kem d. 75 Villeicht so d.
 erlinge s. deste ~d. 76 Fürwar d. grôzen ~s. 77 dô ~s.
 78 der werde kiene d. 79 Ringenz s. ez] in s. begerte d. 80 vil]
 Gar d. 81 der ~s. 82 er] Es d. 84 Her sd. 85 meister ~s.
 88 Erbrechestu d. sîn] dz s. 90 So würdestu sighaft d. 91 wartt so s.

her Dietrich was ein zornec man:
 man sach im von dem munde gân,
 895 als von der essen tuot daz viur.
 allez guot was im tiur.
 er greif im in sin gürtellîn,
 ûf huop er den Laurin
 (der edel Bernære
 900 was erzürnet sêre),
 er warf in mit unwerde
 nider ûf die erde,
 daz ime sin gürtellîn zerbrach.
 des kam ez in ungemach.
 905 daz gürtellîn viel ûf daz lant:
 ûf zucte ez meister Hiltebrant.
 zwelf manne kraft hêt ez verlorn.
 der edel vürste hêchgeborn
 sluoc ez nider ûf den plân.
 910 mit kreften wart daz getân,
 daz ez alsô lûte erhal
 über berc und über tal
 hôrte man ir beider strit
 mê denn einer mile wit.
 915 Laurin der kleine man
 rief hern Dietrichen an:
 'helt, lâz mich langer leben,
 ich wil mich dir vür eigen geben,
 und würde du ie ein biderman,
 920 des solt du mich geniezen lân:
 allez daz ich guotes hân,
 daz sol dir wesen undertân.'
 Laurines bete was ein wiht.
 her Dietrich sprach: 'ich tuon es niht.

894 ym zû dem m. vfs g. s. im ~d. dem] seinem d. 96 Alle
 giete d. 97 in sîn] nach sim s. 98 den ~s. 900 Der was d.
 1 Er warff laurein gar ferde d. 3 gürtel d. zerbrach A] erbrach d,
 brach s. 4 ez sin in s. 6 ûf zucte] Da nam d. meister ~s.
 7 mans s. ez] er do vö s. 9 nider] da d. 10 wart daz] was es d.
 12 das zweite über A] tieffe d, ~s. 13 ir] da d. 14 ein s. mile]
 raste d. 15 man ~s. 16 Rûft d. herr d, ~s. 18 dir ganz
 ergeben d. vür A, ~s. 19 Vnd bistu ein byderber m. d. 20 du ~s.
 21f. fehlen s, daher 23 und 24 in s vertauscht. 24 her ~d.

925 din höchvart ist sô grôz gewesen,
daz ich bin kûme von dir genesen.
du brâhtest mich in grôze nôt,
darumbe muost du ligen tôt.'

Laurin wart dô sigelôs.

930 hern Dietriches zorn was grôz,
daz er gein dem kleinen man
keine genâde wolte hân.
dô gedâhte der kleine Laurin:

'Dietleip ist der swâger min:

935 wist er diu mære, als ich si weiz,
er sprünge ze *mir* in disen kreiz
und hülfe mir von hinnen wol.
sin herze ist heldes manheit vol.'

Laurin der kleine man

940 der rief Dietleiben an:

'nu hilf mir, Dietleip gemeit,
von Stîre ein degen unverzeit!
du solt mich geniezen lân,
daz ich dine lieben swester hân.

945 nu hilf mir, degen hère,
durch aller vrouwen ère.'

Dietleip sprach: 'daz si getân,
sit daz ich erhôret hân,
daz du hâst die swester min.

950 ich wil vür dich ein kempfe sin
und wil dir helfen hie genesen,
oder ez muoz min ende wesen.'

Dietleip des dô niht enlie,
ze hern Dietriche er dô gie.

955 er sprach: 'edeler herre Dietrich,
von Berne ein vürste lobelich,
gip mir den kleinen Laurin,
als liep dir alle ritter sin.'

926 Ich mag dich nit lassen gen. *d.* 28 I. for mir dot *s.* geligen *d.*
29 wart] was *d.* 30 zorn der w. *d.* 34 min] din *s.* 36 mir] dir *sd.*
disen] den *d.* 40 der ~ *s.* rüft *d.* 44 daz] Doch *s.* 48 gehôret *d.*
50 ein] noch hütte din *s.* 51 hie ~ *s.* 53 des] das *d.* 55 Denne er *s.*
herre ~ *s.* 56 lobelich] rich *s.* 58 Also liep also ich dir bin *s.*

Dô sprach von Berne her Dietrich
960 daz wort gar zorneclich:

'din bete ist gein mir ein wiht.

Laurines gibe ich dir niht.
ez hât mir lasters vil getân,
des wil ich ez enkelten lân.'

965 Dietleip sprach: 'sam mir min leben!

ir sülnt mir den zorn ergeben,
edeler vürste von Berne,
sô wil ich iu dienen gerne
und wil iu wesen undertân,

970 die wile ich daz leben hân.'

Dietleibes bete was verlorn.

her Dietrich sprach ûz zorn:

'Laurin wil ich nieman geben,
er muoz mir hie lân daz leben.'

975 Her Dietleip des dô niht enlie,

ze sinem rosse er dô gie
und was gar ein zornec man,
grôziu nôt gienc in des an,
wan er hête gerne vernomen,

980 wie ez darzuo wære komen,
daz der kleine Laurin

hête dje lieben swester sin.

er sprach: 'wil der von Berne,
daz ich im diene gerne,

985 sô muoz er mich èren hie.'

hiemite er aber ze ime gie
und sprach gar zornecliche
ze hern Dietriche:

'der riche künec Laurin

990 muoz hie ungevungen stn,

sit ich daz vernomen hân,

daz er mine swester wolgetân

960 gar ~ *s.* zorneclich] gezogenlich *d.* 61 gein mir] gar *s.*
62 Laurein *d.* Laurin dez *s.* 64 Das *d.* wil ~ *s.* ez] ûch *s.* 65 D. schwür
bey seinem leben *d.* 68 Ich wil ich *d.* *s.* 70 daz] min *s.* 74 Es *d.*
hie ~ *s.* lân daz] lassen sein *d.* 76 Er bald zâ *s.* r. gie *d.* 79 hete
es gern *d.* 86 Da mit er hin zâ jm *g.* *d.* 91 Seit das ich hie fern. *h.* *d.*

- ze hüse hât gevüeret:
und swer in tâl berüeret
995 in zornes wîs, daz ist mir leit.
ich bin ze buoze hie bereit
vür allez, daz er hât getân.
dâvür wil ich ze pfande stân
und wil vür in ein kempfe sîn:
1000 sît er ist der swâger mîn,
sô muoz man in geniezen lân,
solt ez mir an daz leben gân.²
Her Dietrich dô niht ensprach.
Dietleip an im wol sach,
1005 daz sîn herze in zorne bran.
her Dietleip sich dô wol versan,
daz ez niht anders möhte ergân,
er müeste den Bernære bestân.
Dietleip der wigant
1010 nam den kleinen bî der hant.
sîn brünne diu gap liechten schîn.
Dietleip vuorte den swâger sîn
über die heide breit.
daz was hern Dietriche leit.
1015 Laurin der kleine man
wart verborgen in den tan,
daz sîn her Dietrich niht *ensach*.
ze Hildebrande er dô sprach:
'heiz mir mîn ros her bringen!'
1020 mit zorneclîchen dîngen
sînen helm er ûf bant,
den schilt nam er vür die hant,
sîn swert daz gurte er umbe sich.
dô gienc er gar zorneclîch
1025 ze sînem rosse und gurte im baz.
geswinde er darûf gesaz.

994 Wer in me anerieret *d.* 97 er ~ *s.* 1001 geniezen] ge-
nesen *d.* 2 daz] mein *d.* 3 nüt sprach *d.* 4 an im ~ *s.* 5 sîn]
ditrichz *s.* 6 dô ~ *s.* 7 mohte gā *s.* 8 müst *sd.* 14 dietrich gar l. *s.*
17 sach *sd.* 21 er da auf *d.* 22 Sein sch. den n. er in d. h. *d.*
23 daz ~ *s.* 24 dô ~ *s.* Er ging *s.* 25 sas *s.*

- er sprach ze *meister* Hildebrant:
'gip mir mîn sper in die hant!
ich muoz etelichen rüeren,
1030 der mir hie wil enpfüeren
Laurin den kleinen man:
der muoz mir hie ze solde stân,
oder ich riche mîniu leit.'
her Dietleip was ouch bereit:
1035 sînen helm, sîn sper, sînen schilt
hête Dietleip der vürste milt
gar ritterliche an sich genomen
und was ouch ze rosse komen.
Dietleip der küene man
1040 rief hern Dietrichen an:
'noch gebent mir den Laurin,
als liep iu alle ritter sîn.'
Dietleibes bete was verlorn.
her Dietrich sprach ûz zorn:
1045 'Laurin gibe ich dir niht,
swaz mir darumbe geschicht.
er hât mir lasters vil getân,
des ich niht vergezzen kan.'
Die rede tete er in zorn.
1050 sine güete hête er verlorn.
her Dietrich und ouch Hildebrant
die kâmen gein Dietleibe gerant.
Witege unde Wolfhart
die huoben sich ouch ûf die vart.
1055 Dietleip der küene man
hielt vor den vieren ûf dem plân.
Laurin den kleinen man
hêt er verborgen in den tan.
als er den Bernær ane sach,
1060 daz wort er zorneclîche sprach:

1027 ze ~ *s.* *meister* ~ *sd.* 28 Gent *s.* 33 mîn *sd.* 35 Helm
sper vnd auch schilt *d.* 36 vürste ~ *s.* 37 ritterliche] ritichen *s.*
schon *d.* 38 ouch ~ *s.* 40 Rûft *d.* 41 den] herr den *d.*, ~ *s.* 42 Also
lieb ûch ûch sy *s.* 46 dar beschicht *s.* 47 Es *d.* 48 Das ich es nit *d.*
51 ouch ~ *d.* 52 die ~ *s.* 54 beide die ~ *s.* ouch ~ *d.* 55 D. was
ein kiener m. *d.* 56 Er hielt vor in auff d. pl. *d.* 58 dem than *d.*
59 ane ~ *s.* 60 daz wort ~ *s.* er vor sprach *s.*

- 'ir sülnt mir Laurin geben,
 ich diene iu, die wile ich lebe.'
 Dietleibes betē was verlorn.
 hern Dietrich begreif sin zorn,
 1065 daz er begunde wüeten:
 'iuch welle denne behüeten
 der tiuvel üz der hellen,
 ich rīche mich und mīnen gesellen,
 der mir wart gestochen uf den plān
 1070 von Laurin dem vil küenen man.'
 daz sper begunde er senken.
 Dietleip wolt ime niht wenken,
 er reit gein ime hin wider.
 iedeweder stiez den andern nider.
 1075 alsō kāmen die zwēne küenen man
 von den rossen uf den plān.
 Dietleip und her Dietrich,
 die zwēne vürsten ritterlich,
 hinder die schilte si sich bugen,
 1080 zwei scharfiu swert si zugen,
 daz geschuof ir beider nit.
 dō geschach ein grōzer strit.
 von in beiden daz beschach:
 der ein sluoc, der ander stach,
 1085 daz schuof ir beider grimmer zorn.
 si wuoten in melwe unz über die sporn.
 den liechten rōsen und dem klē
 geschach dō ūzer māzen wē.
 Dietleip was ein küener man:
 1090 er lief hern Dietrichen an
 und sluoc im uf den Hiltegrīn,
 daz er gap liechten viures schīn.

1061 geben laurēin *d.* 62 So will ich ūwer diener sein *d.* 63 Her
 dietliebs *d.* 64 sin] der *d.* 66 danne all beh. *s.* 70 dem cleinen man *d.*
 72 ime ~ *s.* 73 hin ~ *s.* 74 den] daz dir *s.* 75 küenen ~ *s.*
 76 dem ross *s.* 78 ritterlich] lobelich *d.* 79 die] zwen *d.* 80 scharfiu ~ *s.*
 81 schūf *d.* 83 daz *A]* do *s.* Den helden beiden we geschach *d.*
 85 grimmer ~ *d.* 86 in dem melwe *s.* in plūt *d.* unz ~ *d.* über *dA]*
 an *s.* 88 dō ~ *s.* aufs der m. *d.* 91 im] in *d.* den helm sein *d.*
 92 er] es *s.* liechten ~ *s.* 91 im] in *d.* den helm sein *d.* 92 er]
 es *s.* liechten ~ *s.*

- alsō her Dietrich daz vernam,
 dō wart er Dietleibe gram,
 1095 daz er gedāhte wider sich:
 'mac ich nu gewinnen dich,
 sō muost du und Laurin
 beide hie des tōdes sīn.'
 der schilt, den her Dietrich solte tragen,
 1100 der wart im von der hant geslagen:
 von Dietleibes zorne daz geschach.
 si līten beide grōz ungemach.
 man hōrte ir beider swerte klanc
 mē denn einer mīle lanc.
 1105 her Dietrich der degen hēr
 hēte dō niht schiltes mēr.
 in beide hende nam er sin swert
 und trat gein sinem kempfen wert:
 er brāhte ein alten schirmslac,
 1110 daz her Dietleip uf dem anger lac.
 er sprach: 'wie nū, her junger man?
 wellent ir mir nu Laurin lān,
 den ir mir hānt verborgen?
 daz kumet iu hie ze sorgen.'
 1115 Dietleip wider uf spranc,
 daz ime der harnesch lūte erklanc.
 dō līef er zorneclīchen
 an hern Dietrichen.
 her Dietrich der wigant
 1120 sluoc ime den schilt von der hant.
 Dietleip muoste entwichen
 vor dem vürsten rīchen.
 daz muoste er tuon durch die nōt,
 daz er dā niht gelāge tōt.
 1125 Dō sprach meister Hiltebrant:
 'nu dar, ir degene beide samt!

1094 er erst ditlip *s.* 98 hie ~ *s.* 99 Den sch. *s.* soltt haben
 getragē *s.* 1100 der ~ *d.* 4 milen *sd.* 6 dō ~ *s.* 8 und] Er *d.* sinem] dem *d.*
 10 her ~ *d.* D. for ymme vff *s.* auff der erden l. *d.* 12 nu] noch *s.*
 13 mir ~ *s.* 15 wider ~ *s.* auff da spr. *d.* 16 der] sein *d.* lūte ~ *s.*
 clang *s.* 19 her ~ *s.* 20 den] auch den *s.* sein *d.* 21 miest *s.* 22 vor *A]*
 Vō *s.* Da von herr dieterreichen *d.* 23 die ~ *s.* 24 dā ~ *s.* lege *s.*

- ir loufent Dietleiben an.
 wir süln si niht mê striten län.
 si sint mit zorne überladen,
 1130 si tuont einander grôzen schaden.⁷
 Witege unde Wolfhart
 die huoben sich dô uf die vart,
 si wâren zwêne starke man:
 si liefen Dietleiben an,
 1135 die zwêne ritter jungen,
 Dietleibes swert si underdrungen.
 Hiltebrant der wise man
 machte einen vride daran,
 und der kleine Laurin
 1140 solte ouch in dem vride sîn.
 dô kam ez üz den sorgen,
 dô ez Dietleip hête verborgen.
 swie grôz Laurines sorge was,
 wie selten er doch ie vergaz
 1145 der vil lieben vrouwen sîn,
 Similte der edeln künegin!
 Laurin der künec hêre
 sprach ze dem Strære:
 'Dietleip, lieber swâger mîn,
 1150 ich sage dir von der swester dîn.
 alliu getwerge sint ir undertân,
 daz wizze, degen lobesam,
 du solt der rede gelouben mir.
 wie si mir wart, daz sage ich dir.
 1155 Stire ein burc ist genant,
 dâ ich die reinen kiuschen vant,
 nu merke, degen küene,
 under einer linden grüene
 was si kurzewilen gegân
 1160 mit maneger maget wolgetân.

1127 ir loufent] Sú lieffent s. 28 süln si] went ich s. 29 zorne
 fast überl. s. 30 einander vilihhte gr. s. 32 die und dô ~ s.
 36 si ~ d. 38 Der machet d. 40 ouch ~ d. frid begriffen s. d.
 41 üz den dA] vsser s. 43 grôz ~ s. 45 vil ~ s. 46 Der edelen
 vnd milten künigein d. 51 twerg sd. 52 degen] first s. 53 der] die d. 55 ist
 vor ein s. 56 kiuschen dA] magt s. 59 was] Wolt d. gegân A] gan sd.

- dannoch huoten ir zweinzec man.
 mit listen ich's in ane gewan.
 dô kam ich hinzuo geriten
 gar nâch ritterlichen siten,
 1165 daz mich nieman ensach.
 von minen listen daz geschach.
 under die linden ich dô reit:
 dâ vant ich die schoenen meit.
 dô lûhte's üz den andern schône,
 1170 als vür die sterne tuot der mâne.
 Stmilt ist si genant.
 ich nam si bi der wizen hant,
 uf satzte ich ir ein keppelin,
 vür mich swanc ich daz megetin
 1175 (daz sach weder wip noch man),
 ich vuorte si mit gewalte hin dan
 mit mir in den Degenberc:
 dâ dienet ir vil manec getwerc.
 vürwâr ich daz sprechen wil,
 1180 si hât kurzewile vil,
 mê denn alle küenege hânt,
 die ie gewonnen eigen lant.
 swaz ich quotes mac gehân,
 daz ist ir allez undertân,⁷
 1185 alsô sprach der kleine,
 'mit golde und mit gesteine
 vergülte' ich wol alliu lant,
 dannoch wolte ich haben pfant,
 daz wizzent sicherliche,
 1190 vür ein ganz künecriche
 und wær dannoch niht ein armer man.
 daz ist ir allez undertân.⁷

1161 Darnach d. 61 sie d, ~ s. in allen an s, in ab d. 63f. fehlen d.
 64 gar A, ~ s. 65 ensach A, sach s. Ir reit das man mich mit
 sach d. 69 für die ander d. andern also rehte sch. s. 70 den
 sterne s. 71 Similte so ist d. 73 satzte] hing s. ein nebelkeppelin s.
 76 mit gewalte ~ s. 77 Degenberc f] Dugend berg s, holen berg d.
 78 dienet s. manig clüges getwerg s, maniger zwerg d. 80 hat aller
 k. d. 81 denn] wanne s. kingin s. 83 gütt s. 86 mit edel gestein s.
 89 und 90 in d vertauscht. wissent alle s. d. 90 ganz] weites d.
 91 Noch wer ich nit d. 92 Daz gütt ist ir als sament vnder dan s.

- Dô sprach Dietleip der küene man:
 'mir liebet, daz ich min swester hân
 1195 gewâget durch den willen din.
 lâz mich sehen die swester min,
 und ist diu rede ein wârheit,
 alsô du mir hâst geseit
 (mîner swester ich guotes gan),
 1200 si sol dich hân vür alle man.
 ist ez ir lieb, sô bin ich vrô.
 vil lûte erlachte der kleine dô,
 er sprach: 'lieber swâger mîn,
 Similt diu liebe swester dîn
 1205 diu ist noch ein reiniu meit,
 daz wizze vür eine wârheit.'
 des vröute sich tugentliche
 Dietleip der vürste rîche. (778)
- Hiltebrant der wise man
 1210 gienc vür sinen herren stân.
 er sprach: 'volgent dem râte mîn,
 ir sülnt beide gesellen sîn.
 Dietleip ist ein starker man:
 wil er iu mit triuwen bî gestân,
 1215 er hilfet iu sicherliche
 betwingen alliu witiu rîche.'
 Des antwurte ime her Dietrich,
 von Berne der vürste lobelich,
 er sprach: 'vil lieber meister mîn,
 1220 swaz du mir rætest, daz sol sîn.'
 Hiltebrant gienc dô zehant,
 dâ er Dietleiben vant.
 er sprach: 'degen hêre,
 nu vernim mîne lère.
 1225 daz merke gar ân argen list,
 swenne er dîn geselle ist,

1194 mir liebet] Ich bin fro s. min lieb sw. s. 1204 die schöne
 lieb s. 5 diu ~ s. 6 wissest d. 10 Was bey seinem herren stan d.
 14 mit triuwen] trülich d. stan s. 15 hilfet Ad] hülff s. 16 so d;
 in s steht der vers in der form Vnd hülff ich twingē al rich erst hinter 1217.
 17 Des] Da d. ime ~ d. 18 fehlt s. 19 Her dietrich sprach hilltbrand
 lieber m. m. s. 20 Waz ir mir gebietē daz so[l] vnd mussz sin s.
 21 dô ~ s. 24 fernym hie mein d. 25 an allen a. l. s.

- dem alle recken sint undertân,
 des muost du iemer êre hân.'
 Dô sprach Dietleip der degen:
 1230 'des sol ich mich gerne erwegen,
 als ich diu mære hân vernomen.
 lât er ze hulden komen
 mînen swâger Laurin,
 sô wil ich gerne sîn geselle sîn.'
 1235 Dô sprach meister Hiltebrant,
 von Garten ein wiser wigant:
 'des habent iu die triuwe mîn,
 wir wellen alle gesellen sîn.'
 Dietleip und her Dietrich
 1240 mit ganzen triuwen sicherlich
 swuoren dô geselleschaft
 (si hêten beide grôze kraft),
 und der kleine Laurin
 muoste ouch in dem vride sîn,
 1245 er stüende kurz oder lanc.
 Laurin dô hervür spranc,
 er sprach ze dem swâger sîn:
 'sit wir nu gesellen sîn,
 sô wil ich uns machen undertân
 1250 allez, daz ich guotes hân. [830]
 koment mit mir in den berc,
 dâ dienet iu vil manec getwerc,
 diu sint gar hübesch unde fin.
 ich sage iu, trütgesellen mîn,
 1255 ir vindent dâ kurzewile vil,
 vogelgesanc und seitenspil.
 vürwâr ich daz sprechen mac,
 iu ist ein ganz jâr als ein tac.

1228 iemer êre A] lop vnd er s, yemer lobe d. 30 ferwegen d.
 32 Vnd last er auch zû d. 34 sô ~ s. ich ~ d. gerne vor wil s. 38 alle
 sament ges. s. 41 dô dA] sù s. 44 Miesst s. ouch ~ d. frid begriffen s. d.
 45 er] Es d. 48 sit] Solle s. 49 sô ~ s. Ich wil s. 50 Als daz
 gütten dz ich han s. 51 koment A] Volgent s, Gand d. den holen b. d.
 52 dâ] So s. iu] vns s. manig schones getw. s. zwerg d. 53 gar ~ s.
 56 Fougel sang s. 58 ganz ~ d. als] kume s.

- darane sülnt ir niht verzagen.
 1260 ich möhte iu'z halbez niht gesagen,
 daz merkent âne argen list,
 waz wünne in dem berge ist.
 daz mache ich iu undertân,
 wellent ir iuch an mich lân.'
 1265 Her Dietrich und sine man
 vuorten Hildebrant hin dan.
 si vrâgeten in gar tugentlich,
 ob si törsten lâzen sich
 an den kleinen Laurin
 1270 und an die schoenen rede sîn.
 'wir wisten gerne diu mære,
 ob ez wâr wære.'
 Des antwurte in der wise man:
 'darzuo ich wol gerâten kan,
 1275 wan ich hân wol gehœret sagen,
 daz Laurin bi sinen tagen
 über alliu kleiniu getwergelin
 wol gewaltec müge sîn.
 des sülñ wir mit im in den berc,
 1280 dâ sehen wir diu wunderwerc,
 diu mügen wir schouwen gerne.
 edeler vürste von Berne,
 solten wir'z durch vorhte lân,
 zewäre daz stüende uns übel an,
 1285 daz wære uns iemer schande,
 swâ man ez in dem lande
 von vüñf werden recken seit:
 daz wære ein grôziu zageheit.'

1260 iu'z halbez vgl. A] üchs halben d, dz halb s. sagen d. nach
 1260 in d ein vers mehr (vgl. 1262):

Wie vil der kurzweil ist.

61 daz vor âne d. 62 fehlt d; wunē ym b. s. 63 machen d. 64 wellent]
 Trüwent d. mich zû lan d. 68 törsten dA] mohte s. gelassen d.
 71 diu ~ s. 72 wâr] die warheit d. 73 des] Do s. 74 wol rotte k. s.
 76 daz] Wie d. L. si by s. 77 twerglin sd. 78 mechte d. 80 dâ] So d. die
 grosse w. w. s. 81 mügen] sölleñ d. 83 vorhte] sorge d. 84 zewäre ~ s.
 nach 1284 setzt d 2 v. zu:

Das wir die cleinen zwerge
 Schüchten in dem berge.

- Des antwurte ime her Dietrich,
 1290 von Berne der edel vürste rich:
 'der uns sinne hât gegeben,
 der behüete uns unser leben:
 an den sülñ wir uns lân,
 sô kan uns niht missegân.
 1295 ich wil die âventiure sehen,
 und solte mir aber leit geschehen.
 Dô sprach Witege der degen:
 'nu müeze sin der tiuvel pflegen, [874]
 der uns hie wil betriegē
 1300 mit sinem grôzen liegen.'
 Dô sprach der küene Wolfhart:
 'wir sülñ billich an die vart.
 wir müezen sehen die schönheit,
 dâvon ez uns hât vil geseit.'
 1305 Dô sprach der alte Hildebrant:
 'hœre, du kleiner wigant,
 wir wellen uns an dîn triuwe lân,
 dâ solt du gedenken an.'
 Dô sprach der kleine Laurin:
 1310 'die wile ich hân daz leben mîn,
 sô wil ich iu bi gestân.
 ir sülnt iuch genzliche an mich lân.'
 Sî volgeten dem kleinen getwerge
 gein dem holn berge.
 1315 Witegen was diu reise leit,
 er sprach: 'wir komen in arbeit
 (daz weiz ich wol) uf diser vart.'
 Dietleip unde Wolfhart,
 Laurin und her Dietrich
 1320 die spotten sîn alle gelich.
 Witegen was unmâzen zorn:
 er nam sîn ros in beide sporn,

1290 edel ~ s. 91 sinne] sinn vnd wicz d. 92 unser] leib vnd d.
 94 kan es vns d. 95 besehen d. 96 und ~ s. aber A] ich s. Vnd
 was mir darumb sol geschehen d. 1300 Mit sine] giege s. 2 an] auff d.
 4 ez] er s. Da es vns von h. d. vil] so vil s, ~ d. 8 soltu d, soltt vns s.
 11 So w. ich by üch stô s. 12 ganz d. 13 twerg sd. 14 so d = A; Vñ
 gingē in den berg s. 16 er sprach ~ s. komē sîn in s. 20 die ~ s.
 21 on massen d, vss massē s. 22 rofs vnder die sp. d.

- er twanc ez als ein zornec man.
 dô reit er gein dem berge hin dan
 1325 mit snelleclicher ile
 wol eine ganzen mile.
 von zorne er nie kein wort gesprach,
 biz er des berges hœhe sach.
 Witege erbeizte dô zehant.
 1330 dô kam der alte Hiltibrant,
 Dietleip unde Laurin,
 Wolfhart und der herre sin:
 si begunden vaste gâhen,
 dô si den berc ersâhen.
 1335 Wolfhart sprach: 'nu bin ich vrô.
 mich dünkent, wir sin schiere dâ.'
 'nein wir,' sprach dô Laurin,
 'ich sage iu, trûtgesellen mîn,
 wir hân noch dri mile dar.
 1340 dâvon nement mîn eben war:
 die stige sint mir wol erkant,
 die dâ ze dem berge gânt.'
 diu naht begunde in sigen an.
 'ir sülnt mich vor hin riten lân,
 1345 biz daz wir komen durch den walt.
 dâ weiz ich einen brunnen kalt
 vor einem holn berge stân:
 dâ sülnt wir nahtselde hân.'
 Des volgeten si dem kleinen man,
 1350 biz daz si kâmen in den tan:
 dô wart diu vinster alsô grôz,
 daz es die herren sêre verdrôz.
 doch kâmen si vil schiere
 ze des brunnen riviere.
 1355 Laurin des niht enliez,
 die herren er erbeizen hiez.

1324 Vnd reit da gegen den berg h. d. d. 26 wol] Me dann d.
 27 kein ~ d. 28 er die hœhe dez berges an s. s. 29 dô ~ s. 33 gâhen]
 iagen d. 34 sahen s. 37 dô ~ s. 39 mile sd. 40 dâvon] Darumb d.
 41 Die weg s. m. w. bekant d. 42 dâ ~ s. 43 in ~ s. 44 hin ~ s.
 46 br. der ist vssz massê kaltt s. 47 holn] hohê s. 50 daz ~ s.
 51 fensterin d. 52 sêre ~ s.

- Laurin gein dem berge gienc,
 darane ein guldin schelle hienc.
 die schellen gelûte nie kein man,
 1360 der berc der wûrde im uf getân.
 daz wiste wol der kûnec rich.
 er lûte's harte krefteclich,
 daz ez in dem berge erdôz.
 den berc man schiere uf slôz.
 1365 alsô der berc wart uf getân,
 ein schin begunde hervûr gân,
 der lûhte schône alsô der tac
 von gesteine, daz in dem berge lac.
 daz lieht schein verre durch den walt.
 1370 der herren vrôude wart manecvalt.
 dô sprach von Berne her Dietrich:
 'diz ist ein wunder wunderlich.
 mich triegen denne die sinne mîn,
 der karfunkel git den schin.'
 1375 Dô sprach der kleine Laurin:
 'ein karfunkel git disen schin,
 der maneger in dem berge stât.
 nu volgent mir, daz ist mîn rât,
 und hœrent, waz ich iu sage mê:
 1380 diu ros lânt loufen in den klê,
 in wirt niht leides hie getân.
 ir sülnt mit mir ze hûse gân.
 der wirt ist gar ein biderman,
 ich weiz, daz er mir guotes gan.
 1385 hœhe bûrge und witiu lant
 diu hât er ze lêhen von mîner hant.
 wir sülnt noch hînte bî im sin.
 er git uns brôt und guoten win,
 allez daz man haben sol:
 1390 der berc ist rîcher kosten vol.'

1359 gelûte] leitet d. 60 das zweite der ~ s. 61 wust vil wol s.
 62 harte] gar d. 63 ez ~ s. 64 schiere] in bald s. 66 begund do
 har s, ward her d. 68 Von stein s, Vom gesteine d. 69 verre ~ d.
 72 Das seind sachen wunderlich d. 74 den] disen d. 75f. fehlen s.
 80 Lassent beginnt d. 85 und 86 in d umgestellt; diu hât er] Er het d.
 87 noch ~ d. heinnacht d. 88 guoten ~ s. 90 berg der ist so r. s.

- Die herren giengen in den berc.
 si sâhen manec wunderwerc
 und hôrten maneger hande schal
 in dem berge überal:
 1395 vil manec seitenspil erklanc,
 dâbi vil manec vogelgesanc.
 vil manec busûne lûte erschal
 in des richen kûneges sal.
 Der wirt wolte ze tische gân.
 1400 diu mære wurden im kunt getân,
 daz Laurin der kûnec hêre
 ze hûse kômen wære:
 'vûnf recken sint mit ime kômen.'
 'diu mære hân ich gerne vernomen,'
 1405 der wirt ze sinem gesinde sprach,
 'man sol in schaffen guot gemach.'
 der wirt was sô tugentrich,
 er enpfienç die geste tugentlich,
 er enpfienç den kûnec Laurin
 1410 und ouch die vûnf gesellen sin.
 vûrwâr sülnt ir wizzen daz,
 der wirt mit in ze tische saz.
 den gesten wol gedienet wart:
 spîse rich von hôher art
 1415 truoc man in dar und guoten win.
 der wirt bat si vrœlich sin.
 alsô si dâ gesâzen,
 getrunken unde gâzen,
 die tâveln hiez man heben dan.
 1420 der wirt bat sich wizzen lân,
 wie lange si wolten bî im sin.
 dô sprach der kleine Laurin:
 'wir beliben niht *wan* dise naht.
 ze riten haben wir gedâht

1392 manigen wunder zwerg *d.* 93 manigerley sch. *d.* 94 berge
 all über all *s.* 95 m. sait sies erkl. *d.* 96 so nach *d.* (vil ~ *d.*); Dar
 vnder vil man wunehlich' fôgelsang *s.* 97 búsun vil lut *s.* 1400 wart *s.*
 1 daz] Wie *d.* 2 Da zû h. *d.* 6 in] úch *s.* 8 tugentlich] wirdikleich *d.*
 10 ouch und vûnf ~ *s.* 11 Fir war so sülent *d.* 13 wol] schon *d.*
 14 von] nach *d.* 15 in ~ *s.* 17 Da sie nu also sassen *d.* 19 haben *s.*
 20 sich] in *d.* 23 nit dann *d.* nût me danne *s.* 24 rittende hant *s.*

- 1425 heim hin ze der vesten mîn,
 alsô wir vernemen tages schîn.'
 Laurin urloubes gerte dô.
 des wâren sine gesellen vrô.
 der wirt gienc mit in vûr den berc,
 1430 und mit im manec kleinez getwerc.
 der mâne durch die wolken brach.
 Laurin ze dem wirt sprach:
 'ir hânt daz beste uns getân.
 nu lânt uns urloup von iu hân.
 1435 der mâne git sô hellen schîn:
 ez mac dem tage gar nâhe sin.'
 ie der man sin ros gevienc,
 dâ ez ûf der heide gienc.
 si sâzen ûf und wâren gemeit.
 1440 her Dietrich gein dem wirt reit,
 er sprach: 'wir wellen hinnen varn.
 got mûeze iu iuwer êre bewarn!'
 ûf saz der kleine Laurin
 und Dietleip der swâger sin,
 1445 Wolfhart unde Hildebrant
 und Witege der küene wigant.
 si riten gein dem wirt rich
 und nâmen urloup tugentlich.
 er sprach: 'got lâze iuch wol gevarn!'
 1450 er mûeze iu lip und êre bewarn!'
 Die herren langer niht enbiten,
 mit vrôuden si von dannen riten.
 hervûr gienc des tages schîn.
 dô sprach der kleine Laurin:
 1455 'diu naht ein ende hât genomen.
 wir sûln schiere ze hûse kômen.'
 die herren wâren wol gemeit.
 Laurin alles vor in reit.

1425 hin ~ *s.* 26 Wan w. fern. den tagschein *d.* 27 L. vrloup
 de gerte do *s.* Vrlob begerte l. do *d.* 30 in] in *d.* cleiner zwerg *d.*
 31 mâne] tag *d.* 34 nu und von iu ~ *s.* 36 ez] Er *d.* gar ~ *s.*
 40 gein] zû *d.* 41 wend von hinen *d.* 42 iuwer êre ~ *s.* 44 Vnd
 auch D. *s.* 46 küene ~ *s.* 49 farn *d.* 50 er ~ *d.* m. ich uwer lip vnd
 uwe' ere *s.* 51 D. h. da nit lenger bitten *d.* 52 von ~ *s.* 55 hât
 vor ein *d.* 56 sûln] seind *d.* 57 wol] vil *d.* 58 in] hin *d.*

- den herren was zer verte gâch:
 1460 si ilten im alles hinden nâch
 in snelleclicher ile
 dri lange mile.
 diu sunne ûz den wolken brach,
 daz man irn liechten schîn ersach.
 1465 an dem selben morgen vruo
 dô kâmen si dem berge zuo.
 vor dem berge stuont ein plân,
 der was sô wûnnecliche getân.
 vürwâr ich daz sprechen wil,
 1470 uf dem plân stuont obezes vil,
 mê denn man erdenken kan.
 daz obez was wûnnecliche getân.
 daz obez gap süezen gesmac
 beidiu naht und ouch tac.
 1475 swaz vogelgesanc man haben sol,
 des was der plân alles vol.
 daz was ein michel wunder:
 ieglicher sanc besunder.
 man hörte si suoze singen,
 1480 ir kel schône erklingen,
 daz ez under einander hal
 uf dem plâne überal.
 man sach dâ wilder tiere vil,
 diu triben mit einander spil.
 1485 si wâren gezemet uf den plân:
 man sach si bi den vürsten stân.
 diu tier wâren gewenet darzuo,
 daz si alle morgen vruo
 liefen ze der linden breit.
 1490 des was Laurin gemeit.

1459 zer verte] zû dem berge *d.* 60 alle *d.* 61 In einer schnellen eile *d.* 62 lang vnd grosse m. *d.* 64 sach *d.* 68 fehlt *s.* 69 wil] kâ *s.* 70 so *d* = *f* (obes *df*); Do stunt obessez also vil *s.* 71 so *d.* vgl. *p*; Me wanne ich sagē wil *s.* 73 daz obez] Ez *s.* 74 Beid die n. v. auch den langen dag *s.* Bey nacht vnd auch bey tagk *d.* 75 fogelsang *s.* 76 alles ~ *s.* 80 Vnd in dem tan erclingen *s.* kelen *d.* 81f. fehlen *s.* 83 sach d' wildē *s.* 84 Sú tr. all' hand sp. *s.* 85 dem *d.* 86 firsten stille san(!) *s.* herren gan *d.* 90 was herr laurein *d.*

- der plân gar wol gezieret was.
 vürwâr sol man wizzen daz:
 swer dâ einen möhte gehân,
 der müeste al sin trüren lân.
 1495 Dô sprach her Dietrich:
 'mîn herze daz ist vröuden rich.
 mich dünket in mîner wise,
 wir sin in dem paradise.'
 Dô sprach Wolfhart zehant:
 1500 'got der hât uns her gesant.
 wir mügen wol heime jehen,
 uns si âventiure geschehen.'
 Dô sprach Hildebrant der degen:
 'ir sülnt iuwer sinne pflegen,
 1505 daz zimet jungen helden wol.
 guoten tac man ze âbent loben sol.'
 Dô sprach Witege der degen:
 'wellent ir mines râtes pflegen,
 sô volgent, helde, mir daran,
 1510 geloubent niht dem kleinen man.
 er kan sô wunderlichiu werc:
 und gân wir mit im in den berc,
 ich vürhte, wir komen in arbeit.
 daz si iu von mir geseit.'
 1515 Dô sprach der kleine Laurin:
 'ir sülnt âne sorge sîn
 uf disem wûnneclichen plân.
 ir sülnt ganze vröude hân.
 daz wizzent, trütgesellen mîn,
 1520 diser plân sol iuwer sîn.'
 'Got danke dir,' sprach her Dietrich,
 'du redest harte vrümeclich.
 sint diu werc alsô diu wort,
 man sol dich loben hie und dort,

1491 gar ~ *s.* wol] schon *d.* 92 Für war so wissent das *d.* 93f. fehlen *s.* 94 alles *d.* 95 Dô] So *s.* 96 daz ~ *s.* 1500 der ~ *s.* 1 heime ~ *d.* sehē *s.* 2 sy sú a. *s.* sey gros a. *d.* 4 iuwer ~ *s.* 5 helden] recken *d.* 12 und ~ *s.* gangen *d.* 14 von mir] helden vor *d.* 19 wisse *s.* 20 Der pl. *s.* üwer eigen sein *d.* 21 her ~ *d.* 22 du redest] Dein red ist *d.* 23 beide diu] din *s.* 24 So ist es gar ein grosser hort *d.*

- 1525 beheltest du die triuwe din
an mir und an den gesellen min,
des muost du iemer ère hân.²
dô sprach Witege der küene man:
'vil edeler Bernære,
1530 und geloubent ir *sinem* mære,
iuwer kurzewile wirt ein wiht:
grôz leit iu von ime geschilt.²
Wolfhart ze hern Witegen sprach:
'vürhtent ir grôz ungemach,
1535 belibent hûze, lânt uns hinin!²
her Witege sprach: 'daz mac niht sîn.'
sîn ros daz sluoc er in den klê
(im tete ir aller strâfen wê),
Witege was der êrste man,
1540 den man sach gein dem berge gân.
Wolfhart und her Hildebrant
die ilten darnâch al zehant.
si kâmen an des berges tor.
ein horn von golde hienc dâvor,
1545 daz blies her Witege krefteclich.
des lachte von Berne her Dietrich.
. Dô sprach der kleine Laurin:
'her Dietrich, trûtgeselle min,
wir sûln ouch gein dem berge gân.
1550 diu ros lân wir ûf dem plân.'
Dietleip und der künec rich
und ouch von Berne her Dietrich,
mit handen si sich viengen,
gein dem berge si dô giengen.
1555 Wolfhart sprach: 'wer lât uns in?
wie lange sûln wir hûze sîn?'
Laurin gein dem berge gienc:
daz horn, daz dâvor hienc,

1530 siner *sd.* 32 von ime ~ *s.* 33 her witich *d.*, er diettrich *s.*
34 grôz] das *d.* 35 herauf] *d.* 36 her ~ *d.* gesin *s.* 37 daz ~ *s.*
38 Er fragte dar nach nit me *d.* 40 sach *vor* gân *s.* den *d.* 42 alle *s.*, ~ *d.*
43 an] für *d.* daz birge dor *s.* 45 her ~ *d.* 46 her ~ *d.*
48 her ~ *s.* 49 ouch ~ *d.* dem ~ *s.* 50 wir bliben vff *s.* 52 ouch ~ *d.*
von Berne ~ *s.* 53 Sie aneinander hiengen *d.* 54 dô ~ *s.* 56 wir ~ *s.*
hie hussen *s.*, heraussen *d.* 58 dâvor] *vssê* drâ *s.*

- daz Witege hête geblâsen è,
1560 daz wart erschellet darnâch mê,
daz ez in dem berge erhal
und in des richen küneges sal.
dô lief ein kamerære zehant,
dâ er den rehten slüzzel vant.
1565 diu porte wart schier ûf getân,
die helde wurden in gelân.
Dô vuorte's Laurin daz getwerc
mit im in den *Degenberc*
durch eine porte guldin.
1570 dâ stuonden kurziu *getwergelin*,
diu wâren hübesch und wolgestalt.
si enpfingen die recken balt
nâch hovelicher wirdekeit.
darnâch bestuont si arbeit.
1575 dô si kâmen baz hinin
durch eine porte stehelin,
beslozzen wart vil schiere der berc.
daz schuof Laurin daz kleine getwerc.
einer in dem berge saz,
1580 der zouberte ein meister was.
Laurin hiez in vür sich gân.
er sprach: 'sihst du die vremen man?
die hânt ze strite grôze kraft.
kanst du von zouber meisterschaft,
1585 den wirf an si sô krefteclich,
trûtgeselle, *des* bite ich dich,
daz si einander niht mê sehen.
ich wil dir es lop jehen.'
Der zouberrær des dô niht enliez,
1590 dô ez in der künec selber hiez:

1560 geschellet *d.* darnâch ~ *s.* 61 gebirg *d.* 62 richen ~ *s.*
künig *d.* 65 port die ward *d.* schier ~ *d.* 67 dz twerg *s.*, der gezwerg *d.*
68 Degen] tugent *d.*, ~ *s.* 70 twergelin *sd.* 72 recken fil b. *s.* 77 vil schiere]
da *d.* 78 der zwerg *d.* (kleine ~ *d.*) 79 einer] Ein meister *s.* saz] waz *s.*
80 zauberey *d.*, zöfers *s.* 83 streiten *d.* 85 sô ~ *d.* 86 daz *sd.* 87 mê ~ *s.*
88 Darumb will ich dir lobe iehen *d.* statt 89f. *steht in s* nur *eine* zeile
Der zöberett det dz mā in hiessz,

- er schuof den herren ungemach.
 von starkem zouber daz geschach,
 ir keiner mohte den andern sehen.
 dô begunde her Witege jehen:
 1595 'zewäre noch liuge ich niht daran,
 uns hât betrogen der kleine man.'
 Si giengen aber vûrbaz hin.
 betrüebet was ir sin.
 her Dietrich sprach: 'wie ist mir geschehen?
 1600 ich mac nieman gesehen.'
 die andern sprâchen alle alsam.
 'ist man uns hie ze hove gram,
 daz solte man uns wizzen lân,
 daz wære vûrstliche getân.
 1605 wil der kleine Laurin
 an uns brechen die triuwe sîn,
 daz sol in darnâch lützel vrumen,
 sô wir ûz disen noeten kumen.'
 'Sit ich nieman gesehen kan,'
 1610 sprach Witege der küene man,
 'sô riuwet mich vil sêr mîn vart.
 wie dünkset iuch, her Wolfhart?
 noch triegent mich niht mîne sinne:
 wære ich dûze, als ich bin hinne,
 1615 ich kæme niht in disen berc.'
 daz hôrte Laurin daz getwerc.
 dô sprach aber Laurin:
 'ir sülnt âne sorge sin.
 kein leit iu von mir niht geschicht.
 1620 ich briche mîner triuwe [an iu] niht.'
 Dô sach man gein den vûrsten gân
 manec getwerc wûnnesam,

1592 fehlt s, daher lautet 93 hier Dz keinē den ande'n sach. nach 94
 setzt s zu Do ir keine' moht sehen. 95 noch] nu d. 96 betrawē s.
 kleine ~ s. 99 her ~ d. wie] was d. mir ~ d. 1600 Nu mag ich
 nit me gesehen d. 1 alle] auch d. 2 hie ~ s. 3 solle d. 4 wære]
 ist nit d. 5 kleine] künig d. 6 an uns ~ s. 7 har nach s. 8 sô]
 Also s, Wan d. 9 und 10 umgestellt d. 10 Da spr. d. 11 vil ~ s.
 mîn] die d. 13 drugett s. mîn sin sd. 14 düssen d. als ich bin hinn d.
 ich kem nit erin s. 16 dz twerc s, der zwerg d. 18 sorgen d. 19 kein]
 Ein s. 20 mîn sd. 21 den] dem s. 22 Manigen d. twerc s d.

- diu truogen ane daz beste gewant,
 sô man ez in der werlte vant:
 1625 von golde gap ez liechten schîn.
 her Dietrich und die gesellen sîn
 kämen in den berc gegangen:
 si sâhen ob in hangen
 allez daz man haben sol,
 1630 des was der berc inne vol.
 Laurin und sîn ritterschaft
 diu hêten von gesteine die kraft.
 si tanzten unde riten vil
 (si triben maneger hande spil),
 1635 darnâch wurfen si den stein.
 alsô gienc daz spil gemein.
 man sach erschûten manegen schaft.
 swie kleine si wâren, si hêten [grôze] kraft
 ze turnieren und ze stechen:
 1640 sper ûf einander brechen
 des wart dô vil von in getân.
 si hêten manegen spilman,
 die triben maneger hande spil
 und machten kurzewile vil
 1645 in des richen kûneges sal
 und vor den gesten überal.
 Dô sach man vor dem tische gân
 vier wol singende man,
 zwêne kurz und zwêne lanc.
 1650 si sungen hovelich gesanc,
 daz ez in dem gebirge erdôz.
 der kurzewile nieman verdrôz.
 Der kûnec wolte ze tische gân.
 er bat sine werden dienstman,
 1655 daz si der geste nâmen war,
 die mit im wâren komen dar.

1624 sô] Als d. der werlte] dem lande] d. 29 Da alles d. 30 ynnē s]
 alles d. 33 riten] hattē kurzewil s. 34 triben] hettē d. hand freiden
 spil s. 37 Man sach sie brechen: vil schaft, d. 38 Wie klein sū were
 sū s] Die cleinen d. 41 dô ~ s. 43 die] sō s. 44 machten da k. d.
 46 und ~ d. 49 und ~ s. 50 hovelichen s. 51 ~ d. 52 der]
 Dise s. 53 Der kûnec] Laurein d. 54 wurde d.

- 'daz sint gar úzerwelte degen.
man sol ir wol nâch êren pflegen.'
die rede tete der kûnec guot
1660 und hête doch einen valschen muot.
daz muoste im darnâch werden leit:
er schuof im selber arbeit.
Vrou Similt diu hêt ouch vernomen,
daz vrume geste wâren komen.
1665 si vrâgete, wer si möhten sin.
dô sprach daz kleine getwergelîn:
'der kûnec hât nâch iu gesant.
die geste sint iu wol erkant:
si sint von tiutschen landen geborn
1670 und sint ritter úzerkorn.
der kûnec iu daz bi mir enpôt,
daz ir durch keiner slahte nôt
besezzen noch durch swære
sehent die geste mære.'
1675 Dô sprach diu kûnegin:
'wol úf, ir kurzen diernelîn,
daz wir alsô ze hove gân,
daz ez mit êren si getân!
si wurden alle schiere bereit.
1680 si wâren vroelich und gemeit,
daz si ze hove solten gân.
dô kam vil manec spilman,
die vrôuden machten maneger leie,
busûnen und schalmeie.
1685 man hôrte manege stimme hel:
gesanc úz maneger wizen kel

1658 nâch êren ~ s. Der sol man mir nach d. 60 einen ~ s.
61 darnâch] sid har s. 63 vrou ~ d. diu ~ s. 64 vrume ~ s. 66 zwerg-
lein d. 68 bekant d. 70 und] Es s. 71 daz ~ s. bey mir embot d]
bir erbott s. 72-74 so s (74 Ir sehê); die verse lauten in d
Ir sôlten durch keinerhande not
Beswerd an úwrem herczen tragen
Ich sol úch von den gesten sagen.
76 kurzen] cleinen d. 77 alsô] al s. 78 mit] nach d. 79 schiere]
schon d. 80 und ~ s. meit s. 82 vil ~ s. maniger d. 83 vrôuden]
frômd s, freide d. 86 Sang s. wisser s.

- hôrte man suoze singen.
dô begunde ze hove dringen
manec ritter ellenlanc.
1690 der ein lief, der ander spranc:
durch vrôude sô wart daz getân.
man sach vor der kûnegin gân
zwêne kurze singære,
die sungen hovelichiu mære.
1695 si triben maneger hande spil
vor der kûneginne vil.
si sungen meisterlich gesanc,
daz ez in dem berge erklanc.
swer die stimme hôrte alsô,
1700 der wart innecliche vrô:
al sîn trûren muoste er lân.
dô sach man úf den palas gân
ze dienste der kûneginne hère
vil manegen kurzen videlære,
1705 ie zwêne und zwêne besunder.
man sach dâ manec wunder.
dâ wart dienstes vil getân.
dô sach man úf den palas gân
Similte die edeln kûnegin
1710 mit manegem kurzen diernelîn.
si wâren schône und wolgetân,
si truogen riche kleider an
von pfeller und von side,
darane daz beste gesmide,
1715 alsô man'z billich haben sol.
daz stuont in úzermâzen wol.
eine richen krône guldin
truoc úf diu edel kûnegin.
edels gesteines lac vil daran:
1720 driu lant möhten's niht vergolten hân.

1687 suoze] sies d, súsalle (?) s. 91 sô] do s, ~ d. 92 sach ~ d.
93 sengere sd. 95 si] Die d. 96 kûnigin freiden vil d. 97 si] Die d.
98 gebirg d. 1700 mynniglichen d. 1 Alfs sd. 10 kurzen ~ s.
12 kleider] wat s. 16 vls der massen d] gar s. 17 rich sd. 18 úf ~ s.
edel dA] schon s. 19 Edel s. gestein sd. 20 vergolten] bezalt s.
10*

- in der kröne lac ein stein:
 sweme der under diu ougen schein,
 der wart vrœlich und gemeit.
 swaz an die geste was geleit
 1725 mit zouber, daz wart abe getân:
 die herren sâhen einander an.
 her Dietrich und sin ritterschaft
 mit vrœuden wurden dô behaft,
 daz si einander mohten sehen.
 1730 in kunde liebers niht geschehen.
 diu vrœude werte al den tac.
 swaz ieman kurzewile pflac,
 daz sâhen die geste ũberal
 in des richen küneges sal.
 1735 Sîmilt vür den künec trat.
 Laurin si mit zühten bat,
 daz si gein den gesten gienge
 und si wirdeclîche enpfîenge.
 Sîmilt was der mære vrô,
 1740 wan ir gemüete stuont alsô,
 daz si die geste gerne sach,
 von den ir liebes vil geschach.
 Sîmilt und ir megede guot
 gâben den recken hôhen muot.
 1745 dem Stirær sô liep nie geschach,
 wan dô er sine lieben swester sach
 in sô getâner wirdekeit.
 verswunden was al sin leit.
 Sîmilt und ir megede zewâr
 1750 die kâmen zühtclîchen dar
 mit rœselehten wangen.
 dô wart vil wol enpfangen

1721 Vornâ in s. kron da lag d. 22 diu ~ s. ouge s. 24 was] ward d. 25 so d; in s zwei zeilen Mit zöfer vnd mit listikeit Daz waz als ab getâ. 28 dô] sie d. 30 mit libe'z sd. sein geschehen d. 31 allen sd. den ~ s. 32 ieman] man da d. 33 al ũber al s, allesam d. 34 In dem sale lobesam d. 36 sie zichtiglichen b. d. 39 der mære] da d. 40 gemiet das st. d. 42 ir] in s. beschach s. 43—45 fehlen s (geschach: geschach). 46 wan dô] Den das d. swester an s. d. 47 sô getâner] soliche' sd. 48 al] alles d, ~ s. 50 die ~ s. zih'tliche s. 51 rosenfarben d. 52 vil wol] gar schon d.

- her Dietrich und der meister sin.
 mit zühten sprach daz megetin:
 1755 'wis willekomen, edeler Dietrich,
 von Berne ein vürste lobelich!
 mir ist liep, daz ich dich hân gesehen:
 ich hœre dir grôzer manheit jehen.
 swâ man dich siht in dem lande,
 1760 dâ hÿetest du dich vor schande,
 kein laster hâst du nie getân:
 des muost du lop und ère hân.'
 Des dankete ir her Dietrich.
 si enpfîenc sin gesellen alle gelich,
 1765 sô si beste mohte
 und irn èren wol tohte.
 irn bruoder si gar schône enpfîenc:
 mit armen si in umbevienc,
 si sprach: 'lieber bruoder min,
 1770 du solt mir willekomen sîn!'
 si dructe in an ir bruste,
 si halste in und kuste,
 in rechter liebe daz geschach.
 Dietleip zühtclîche sprach:
 1775 'nu sage mir, liebiu swester min,
 wilt du iht langer hinne sîn
 in disem holn berge
 bi Laurin dem getwerge?
 wilt du dir hinnen helfen lân?
 1780 dir wirt noch wol ein biderman.'
 Si sprach: 'vil lieber bruoder min,
 swaz du mir rætest, daz sol sîn.
 ich habe keines gebrestes niht,
 dienst ũber dienest mir geschih't:

1756 lobelich] rich s. 58 grôzer] grosse d, ~ s. 59 dich] ũch s. 60 dâ ~ d. Du hietest d. dich wol vor s. 62 du ~ s. 63 des] Da d. her doppelt s. 66 wol ~ s. 67 gar ~ d. 70 mir gotwilkum d. 71 an ir] zâ der d. 72 Sie in da halfst vnd k. d. 73 Ir rehtt lieb s. 74 zih'tlich s. 76 ihtt lange s, auch lenger d. 77 d. hohê b. s. 79 hinnen] noch d. 82 mir ~ s. 83 kein brestê s, keinen gebrechen d.

- 1785 *swes* mīn herze eines gert,
des bin ich tūsentvalt gewert.
mir wirt gedienet mē denn wol.
swenne ich aber gedenken sol
an die, die unser māge sint,
1790 sō ist mir mīn gemüete blint:
wan diz ist ein ungetouftiu diet,
si geloubent an Crist von himel niet.
ir geloube ist mir gar unwert.
mīn herze heim ze lande gert,²
1795 alsō sprach diu schōene meit,
'ich wār gerne bi der kristenheit.'
Er sprach: 'vil liebiu swester mīn,
nu lāz al din trūren sin:
ich enpfūere dich dem kleinen man,
1800 solt ez mir an daz leben gān.'
Laurin der *vil kleine man*
hieze die geste ze tische gān.
er sprach: 'trūtgesellen mīn,
ir sūlnt *alle* vrōelich sin
1805 und legen abe iuwer stritgewant,
helme und schilte von der hant,
diu swert und die brūnne guot.
ir sint vor schaden wol behuot.²
die ūzerwelten degene hēre
1810 geloupten dem kūnege der mære.
si zugen abe ir stritgewant.
zwēne kamerære ze hant
brāhten alsō rīch gewant,
daz nie bezzer wart erkant
1815 in keines vūrsten lande.
recken mit gewande

1785 Was *sd.* eines ~ *d.* begert *d.* 86 bin] würd *d.* tūsentfalt *d.*
dusēt *s.* 87-89 fehlen *s.* 90 sō] Aber *s.* ist mir vor blint *s.* Da von
so wirt mein freide blint *d.* 91 so *d.* (vngeteifter); Min megede sint
vngedeiffte kint *s.* nach 92 setzt *s.* zu Dz ist mim herzē gar swer.
94 herze] gemiet *d.* 97 vil ~ *s.* 98 nu ~ *s.* al] alles *d.*, ~ *s.*
1800 daz] mein *d.* 1 fehlt *s.*; vil kleine man *f.*] frische (: tische) *d.*
2 hiez] Berūft *d.* gān ~ *d.* 4 alle ~ *sd.* vrōelich] hoch gemūte *d.*
5 iuwer] ūch das *d.* 8 vor schaden ~ *s.* 9 hēre ~ *s.* 10 der] die *d.*
11 strit ~ *d.* 14 Daz sū nūe *s.* bessers *d.* erkant] genant *s.*

- wurden nie gezieret baz.
vürwār sō sol man wizzen daz.
Die tische wāren helfenbein,
1820 ze orte lac manec edel stein,
die listen wāren wol erhaben,
manec hērlich bilde drūf *gegraben*
schōne, alsō si lebeten
und in den lūften swebeten.
1825 der des werkes ein meister was,
der hēte vil schōne gevūeget daz
daher bi sinen jāren.
die tische ze samene wāren
mit listen schōne gegozen,
1830 guldin ze den slozzen.
des habe der meister iemer danc!
dābi stuont manec sidelbanc,
geziert wol von gesmīde rōt.
man brāhte den win und daz brōt
1835 und allez daz man haben sol.
den gesten wart gedienet wol.
si sāzen ze den gesten nider.
die schenken kāmen aber wider,
si schancten maneger hande win.
1840 man sach dā manec *getwergelin*
ze dienste vor dem kūnege stān
und vor der maget wolgetān
und vor den gesten in dem sal.
dā was vrōudenrīcher schal:
1845 man hōrte manege stimme hel
erlūten ūz maneger kurzen kel,
einu kleine, diu ander grōz.
der kurzewīle nieman verdrōz.

1818 sō sol] wīfs *s.* wizzen ~ *s.* 20 ze orte lac] Dar in vil *d.*
edel ~ *s.* 21 wol erhaben] schon ergraben *d.* 22 hērlich ~ *s.* drūf ~ *d.*
grabē *s.*] erhaben *d.* 23 alsō] als ob *d.* 26 der ~ *s.* vil] gar *d.* 30 Sie
waren *beginnt d.* ze den] warē die *s.* 32 fehlt *s.* 33 von gesmīde] mit
seiden *d.* 34 den] da *d.* daz ~ *d.* 36 D' gest *s.* 38 aber ~ *s.*
39 si schancten] Vnd brachten *d.* hande] ley *d.* 40 dā ~ *s.* twe'lin *sd.*
45 hort aufs maniger *d.* 46 erlūten] Her lutte *s.* erclingen *d.* kurzen ~ *d.*
48 der] Die *sd.*

- darunder klungen seiten vil.
 1850 si triben maneger hande spil.
 die geste in vröuden sâzen,
 biz si getrunken unde gâzen
 nâch hovelticher wirdekeit.
 darnâch bestuont si arbeit.
 1855 die tische hiez man dannen tragen.
 beidiu singen unde sagen
 huop sich vor *den vürsten* vil,
 darnâch manec seitenspil,
 daz ez under einander hal
 1860 in dem berge überal.
 Der künec gebôt der maget sîn,
 daz si mit irn dierneln
 gienge wider an ir gemach.
 alsô schiere daz geschach,
 1865 daz diu krône und der stein
 in dem palas niht mē schein,
 den gesten tete der zouber wē:
 ir keiner sach den ändern mē.
 ir ungemüete was vil gröz,
 1870 der wile si gar sere verdröz.
 ir vröude wart gar ein wiht.
 ir keiner sach den ändern niht.
 Laurin gienc dô zehant,
 dâ er die küneginne vant.
 1875 er sprach: 'vil edelez megetin,
 daz du sælec müezest sîn!
 nu gip mir dinen triuwen rât:
 mîn dinc gar kumberliche stât.
 waz mir die recken hânt getân,
 1880 daz wil ich dich wizzen lân:

1849 klungen *hinter* vil s. 52 drunkē s. 54 darnâch] Do s.
 56 vnd auch sagen d. 57 vor den vürsten A] vor dem disch s, nach
 tische d. 58 darnâch] Vnd s. 59 under] in s. erhal d. 60 so d = A;
 Über berg vnd tal s. 64 beschach s. 65 Das ire kr. vnd auch d. st. d.
 67 fehlt s, dafür setzt s nach 68 zu Das det in we. 69 vil ~ sd. Der
 herren vngemach w. gr. d. 70 der] Die d. gar sere ~ s. 71 gar ~ s. 72 ir]
 Das d. 73 L. king ging s. dô ~ s. 75 vil] liebez s. 77 triuwen ~ s.
 78 dinc] sach d. gar ~ s. 80 daz ~ s. dich] üch hie d.

- si zerbrâchen mir minen garten,
 mine rösen und mine porten
 die trâten si mir in den plân,
 und hête in nie kein leit getân.
 1885 daz hête ich wol gerochen,
 wær mir niht sô balde gebrochen
 mîn gürtel, den ich solte tragen,
 ich hête si wol alle erslagen.
 ich hête von dem gürtel kraft
 1890 und wære worden sigehaft:
 wan Hildebrant der alte man,
 der vil spæher liste kan,
 der riet sinem herren dô,
 wolte er iemer werden vrô
 1895 und wolte sich an mir rechen,
 sô solte er mir brechen
 den gürtel von dem libe mîn:
 sô möhte er mîn gewaltec sîn.
 den rât gap meister Hildebrant.
 1900 dô schuof von Berne der wigant,
 daz mir daz gürtellîn zerbrach.
 dô muoste ich liden ungemach
 von hern Dietriches zorn.
 ich hête nâch den lip verlorn,
 1905 daz wizze, edel künegin.
 dô kam Dietleip der bruoder dîn
 und half mir, daz ich genas,
 swie zornec der von Berne was.
 dinem bruoder bin ich holt,
 1910 vürwâr du mir daz glouben solt.

1881 erbrachen d. 82 das zweite mine ~ s. 85 fehlt s. 86 niht
 nach balde d. brochen d. 87 M. gürtel ein das ich sol tr. d. 88 wol
 nach alle d. 89 gürtel ein d. die kraft s. 90 und] Das ich d. 91 wan]
 Dann d. 92 spæher] all' s. 96f. lauten in d
 So sôlt er mein gürtel ein brechen
 Von dem leibe mein,
 dafür in s nur eine zeile Vnd mir dz girtel brechen, daher in s nach 98
 zugesetzt Vnd in dem stritt mîn meister sîn. 99 meister] jm d. 1901 daz]
 mein d. girttel s. erbrach d, brach s. 2 Do leit ich vng. s. 4 Het
 ich auch den l. d. 10 mir daz] ez s.

- den vieren ich niht guotes gan:
wolt sich Dietleip ir niht nemen an,
ez wære umb si ergangen:
si müesten morgen hangen.'
- 1915 Dô sprach diu küneginne hêr:
'daz überwindest du niemer mêr
und gienge dir an dîn êre.
nu volge minner lêre
und lege in sus ein strâfen an,
1920 daz si dich vûrbaz solhes erlân.
des solt du mir dîn triuwe geben,
daz du in niht nemest daz leben.'
- Daz gelobete ir dô Laurin.
diu maget hête ein vingerlîn,
1925 swer daz truoc an siner hant,
dem wart zwelf manne sterke bekant.
daz stiez s'im an den vinger sîn:
'daz habe dir vûr den gürtel dîn.
swaz du nu wilt, daz wirt getân.
1930 du solt die helde leben lân.
hilf in mit êren vûr den berc.'
daz gelobete ir Laurin daz getwerc,
iedoch brach ez die triuwe sîn,
die ez gap der künegin,
1935 an den ûzerwelten degen.
dô begunde ez valsches pflegen.
zwelf manne kraft wart ime bekant,
daz schuof daz golt an siner hant,
daz im hête gegeben daz megetin.
1940 dô sande er nâch dem swâger sîn
zwêne stolze ritter hêre:
dô kam der edel Stirære

1912 so d; sich an stelle von ir, welches fehlt, s. 16 du ~ s. 17 an die ere dein d. 18 Nu folge du der lere mein d. 19 straffe d. 20 si] du s. sôlichs d, ~ s. 21 Daz du solttu s. 24 dô am schlusse s] der d. 26 sterke] kraft d. 28 vûr ~ s. das gürtelîn (dîn ~) d. 29 swaz] Daz s. 30 lebend s. 32 der zwerg d. 33 und 34 ez] er s. 35 an] Vnd s. 36 Da ward di muse falsch pflegen d. 37 kraft] sterg s. warê s. in erkant d. 39 geben d, gen s.

- ze ime alsô drâte
in die schoenen kemenâte,
1945 dâ der künec inne saz.
Dietleip rede niht vergaz,
er sprach: 'hâst du nâch mir gesant?'
'jâ ich,' sprach der künec zehant,
'ich sage dir,' sprach dô Laurin,
1950 du solt dich der gesellen dîn
hie mit nihte nemen an:
ez muoz in an daz leben gân.
sô geniuzest du der swester dîn,
daz ich dir genædec bin.
1955 du hâst mir arges niht getân,
des wil ich dich geniezen lân:
ich wil dir iemer wesen holt,
ich teile mit dir silber und golt
und allez daz ich guotes hân:
1960 wilt du an dem râte stân?'
'Nein ich,' sprach der degen starke,
der edel helt von Stirmarke,
'ich wolte verliesen ê min leben:
ich hân in doch min triuwe gegeben.
1965 swaz in geschicht, daz geschehe ouch mir.
der hulden dîn ich wol enpir.'
- Dô sprach der kleine Laurin:
'du muost die wile hinne sîn,
biz du gewînst ein andern muot
1970 und mine hilfe nimest vûr guot.'
- Laurines liste wâren grôz:
sinen swâger er beslôz
in der kemenâte.
dô ilte er vil gedrâte,
1975 dâ er die vier gesellen vant.
Laurin der wigant

1943 so A, fehlt s; Vil wunniglich getreten (: kemneten) d. 46 D. seiner red d. 49 dô am schlusse s. 50 der] diner s. dîn] so s. 51 mit nichten d] nit s. 52 daz] ir d. 54 dir wil gen. sein d. 56 gen. hie lon s. 58 mit dir] dir mein d. vnd das g. s. 60 bestan d. 62 helt von] herr aufs d. 63 ê vor verliesen sd. 64 Seit ich d. in doch ~ d. 65 swaz] Das d. ouch ~ d. 69 muot] sin s. 70 fehlt s.

- hieß ein trinken vür sich tragen
(nu høerent von äventiure sagen):
man truoc *dar* môraz unde win.
- 1980 gallen und twalmtranc darin
[daz] hiez *tuon* der küneec durch sinen haz.
wie schiere er ze den gesten saz!
er sprach: 'man sol uns trinken geben:
wir süln in höhem muote leben.'
- 1985 Den herren man dô trinken bôt,
des kâmen si in grôze nôt.
Laurin der küneec rich
der kunde wol gehüeten sich,
daz er des trankes niht ennam.
- 1990 daz meinte, er was den gesten gram.
die herren trunken *alle samt*,
dâvon entsliefen si *zehant*.
der slâf ieglichen des *betwanc*,
daz er viel nider uf die banc.
- 1995 des was her Laurin gemeit:
er brâhte si in arbeit.
ieglichen er gar sere bant,
daz si weder vuoze noch hant
mohten geregen als umb ein hâr.
- 2000 Laurin brâhte ein risen dar,
der hête an sinem libe die kraft,
daz er die edeln ritterschaft
alle viere an eine stangen hienc.
Laurin mit dem risen gienc
- 2005 durch daz gewelbe in den berc.
dô sprach Laurin daz *getwerc*:
'Risenkint, du solt mir sagen,
maht du die helde wol getragen

1977 sich] in *d.* 78 äventiure] vntrüwen *d.* 68 dar môraz]
den morant *s.*, da mort *d.* vnd den *w. s.* 80 Gallen drang vnd *s.* twalm-
tranc] dolen trank *d.*, morant drang *s.* 81 tuon *vgl. A.*, ~ *sd.*, sin grossen
has *s.* 82 wie] Vil *d.* 84 süln] wend *d.* 88 der ~ *d.* Kund da *w. d.*
hiette *s.* 89 des trankes] das trinken *s.* einnam *d.* 90 daz meinte]
Wann *d.* den] sinen *s.* 91 alle samt] aber dar *sd.* 92 zehant] vil
gar *sd.* 93 des ~ *d.* twang *sd.* 94 nider ~ *d.* 95 her ~ *s.* 96 si]
die herren *d.* 97 gar ~ *s.* 98 Iettwed' fufs vnd hand *s.* 99 Mohtt *s.*
2002 edeln ~ *s.* 3 an einer st. drug vnd hing *s.* 4 dem] den *d.* risen
bald *g. s.* 6 daz] der *d.* twe'g *sd.* 8 die helde] sú *s.*

- biz dort hin in daz vinsten hol?'
2010 er sprach: 'ich trüege ir zwelve wol.'
sin stange was *michel* unde lanc.
mit den helden er si swanc
gar swinde über die ahseln sin.
des lachte küneec Laurin.
- 2015 Sô kâmen die degene hère
in den tiefen karkære.
si müesten ir leben hân verlorn,
wan der vürste höchgeborn
Dietleip und diu swester sin:
2020 diu tâten in grôze helfe schin.
Similt diu schoene meit
diu truoc an irem herzen leit
umb die edeln ritter fin:
si verdacte dô den schin,
2025 der ze dem karkær solte gân.
alles sliefen die armen man
biz an den andern morgen vruo.
die herren hêten swache ruo.
dô der ander tac erschein
- 2030 an manegen enden in den stein,
der herren slâf ergangen was.
si wâren an ganzen vrôuden laz.
si sprâchen: 'wie ist daz gevarn?
wie süln wir den lip bewarn,
2035 sit wir alsô gebunden sin?
uns hât der kleine Laurin
erzeiget ungevüegen haz.
möhten wir im gelten daz,
daz wær min wille unde rât.
- 2040 nu enweiz ich leider, wie ez gât.'
die rede tete her Dietrich.
er sprach: 'wir müezen alle gelich

2009 in] an *d.* 10 ir ~ *s.* 11 michel] rûhel *s.*, rauch *d.* 13 gar ~ *d.*
Geschwind *d.* sin] hin *d.* 14 des] Da *d.* 15 sô kâmen] Da warf er *d.* 16 den]
einen *d.* 18 wan] Wer nit gewest *d.* vürste ~ *d.* 22 so *d.*; Drûg
grossz herttz leit *s.* 24 ferdeckte *d.*, endeckette *s.* dô ~ *s.* 26 alles]
Noch *d.* armen] ellenden *d.* 29 ander ~ *s.* 30 end *s.* 32 ganzen ~ *s.*
33 daz ~ *s.* 38 fergelten *d.* 40 Nûn weis *s.*, Nu weis *d.* leider] leide *s.*
nit *d.* es vns gat *d.* 42 müezen] wissen *d.*

- hie unser leben hân verlorn.
den helt begreif ein grimmer zorn,
2045 umb daz man's in untriuwen vienc:
ein dunst von sinem munde gienc,
der verbrande im siniu bant.
erlœset wart im ein hant,
die ander machte er ledec dô.
2050 des wâren sine gesellen vrô.
ein keten, diu was iserîn,
diu lac im an den vûezen sîn.
die ringe wâren armes grôz.
hern Dietrich *des sere* verdrôz.
2055 mit der vûst sluoc er daran:
si muosten von einander gân,
reht als ez wære ein weichez ei.
die ringe brach er alle enzwei.
her Dietrich wart der ringe vri:
2060 er lidegete ouch die ander dri.
diu bant, diu in wâren ane geleit,
her Dietrich der helt gemeit
mohte es langer niht vertragen:
die keten wurden alle zerslagen
2065 von hern Dietriches hant.
swaz er gebendes an in vant,
daz zerbrach der helt sô gar.
er sprach: 'ir herren, nement war,
wie wir gevristen unser leben.
2070 wir sîn hie in den tût gegeben.
hêten wir unsern harnesch guot!
der ist vil wol vor uns behuot
und beslozen in dem berge
von dem ungetriuwen getwerge.
2075 des gevangen mûezen wir sîn.
wie râtent ir, trûtgesellen mîn,

2043 unser] das *d.* 44 ein] sein *d.* 45 so *s* (in druwen); Da er also in banden hieng *d.* 46 Ein grosser dunst *s.* Ein dampf jm von dem munde *g. d.* 50 geseln al fro *s.* 51 diu ~ *s.* eisenyn *d.* 52 diu ~ *s.* 54 des] daz *sd.* 56 miesten *s.* 57 ez wære ~ *s.* 59 fehlt *s.* 60 erlediget *d.* andern *sd.* 61 in] jm *d.* 64 alle] auch *s.* erslagen *d.* 66 in] jm *d.* 67 erbrach *d.* 72 vil] gar *d.* 74 Von laurein *d. d.* ungetriuwen ~ *d.* qweg *s.* 76 trût ~ *s.*

- daz wir ledec werden hie?
ir keiner kunde gerâten nie,
wie si dannen möhten komen.
2080 den helden was al ir vrôude genomen,
ir aller râten was verlorn:
der kûnec hête irn tût gesworn.
alsô lâgen si in sorgen
biz an den vierden morgen.
2085 die herren hêten keinen trôst,
daz si dannen würden erlöst:
doch half in glücke sit von dan.
Dietleip was ein getriuwer man,
er sorgete umb *den Bernære.*
2090 iedoch was er beslozen sere
in einer kemenâte guot.
der helt der was gar ungemuot.
er kunde mit allen sinen sinnen
ein sloz nie ûf gewinnen.
2095 alsô muost er gevangen sîn,
unz in erlôste diu kûnegîn.
Similt diu gienc dô zehant,
dâ si des sals slûzzel vant.
si slôz ûf rigel unde tür:
2100 dô spranc Dietleip hervûr,
harte zornec was sîn muot.
dô sprach diu kûneginne guot:
'herzelieber bruoder mîn,
daz du sælec mûezest sîn,
2105 sô solt du volgen mîner lere,
oder du verliusest lip und ère.'
Er sprach: 'vil liebiu swester mîn,
swaz du mir rætest, daz sol sîn.

2078 kunde] mocht *d.* ratten *s.* 79 sie von dannen sölten *k. d.* 80 In was ir freide gar benumen *d.* 84 vierden] andern *d.* 86 sie von danen *d.* 87 D. h. in das glick von *d. d.* 89 den Bernære] er dietrich her *s.* dieterichen her *d.* 92 helt] reck *d.* der und gar ~ *s.* 93 allen ~ *s.* 94 ein] Die *d.* 95 miest *s.* 96 unz] Bis *d.* 97 diu und dô ~ *s.* 2100 dô ~ *d.* sprang nach Dietlieb *d.* 3 Herzen l. *d.* 5 volgen] mit *s.* 6 oder ~ *s.* 7 vil ~ *s.* 8 A, fehlt *sd.*

- nu sage mir uf die triuwe din,
 2110 wâ sint die trûtgesellen mîn?
 sint si lebendec oder tût
 oder sus in keiner hande nôt?
 daz riche ich, sô ich beste mac.
 ez ist hiute der vünfte tac,
 2115 daz ich ir keinen mē gesach.
 diu maget trûrecliche sprach:
 'die helde sint gevangen.
 si mac gar wol belangen:
 si lident grôze swære
 2120 tiefe in einem karkære.'
 Der Stirær sprach: 'daz ist mir leit.
 nu si dem kûnege widerseit
 und allen sinen wihtelîn,
 diu in dem berge mûgen sîn!
 2125 hête ich minen harnesch guot,
 sô wære ich harte wolgemuot,
 sô erlôste ich die gesellen mîn,
 oder ez müest mîn ende sîn.'
 Ein vingerlîn von golde rôt
 2130 si dem helde dô bôt,
 si sprach: 'daz stôz an dîne hant,
 ez ist dir bezzer denne ein lant,
 sô sihst du, swen du sehen wilt.
 ich zeige dir harnesch unde schilt,
 2135 dinen helm und ouch dîn guotez swert,
 sit der kûnec valsches gert
 und alsô grôzer missetât
 und sine triuwe gebrochen hât.
 sô hûet dich,' sprach diu kûnegîn,
 2140 'vor dem kleinen Laurin,

2109 nu ~ d. mir ~ s. 10 W. s. nu mein gesellen d (reim s = A);
 danach setzt d zu Das sie nit kummen wellen. 12 sus] seind sie d.
 hande dA, ~ s. 14 hiute ~ s. 15 mē] nye d. 16 maget] kûnigin d.
 18 mecht d. gar ~ s. verlangen d. 21 Dietlieb spr. d. daz] ez s.
 23 wihtelîn] czwerglein d. 26 harte ~ sd. So wölt ich sein hoch gemût d.
 30 si dem helde] Sein schwester jm d. dô ~ s. 33 sô] Von dem d.
 sehen ~ d. 35 ouch ~ d. gût d. 36 Seit nu der k. falsch begert d.
 37 grosse d. 38 und] Das er d.

- und gesiget er dir an,
 ez muoz dir an dîn leben gân.'
 Dô sprach Dietleip der degen:
 'sîn welle denne der tiuvel pflegen,
 2145 ich lœse die gesellen mîn
 von dem kleinen Laurin.'
 Von der kûneginne lobesam
 wart guoter segene vil getân:
 daz half den degen unverzeit,
 2150 daz in kein wâfen sît versneit.
 Dietleip und diu swester sîn
 giengen durch daz gewelbe hinin.
 dô zeigete si ime den karkær tief.
 Dietleip wider umbe lief,
 2155 dâ er ir aller harnesch vant
 ligen vor des sales want.
 dô wâfente sich der degen guot:
 er bant uf sinen stabelhuot,
 sîn swert daz gurte er umbe sich.
 2160 er sprach: 'swer nu wil vâhen mich,
 den wil ich daz gesehen lân,
 er möhte mich lieber lâzen gân.'
 helm und harnesch, hœr wir sagen,
 daz die viere solten tragen,
 2165 diu swert und ouch die schilte breit,
 daz nam der degen unverzeit
 und brâhte ez den gesellen sîn.
 daz sach der kleine Laurin.
 Dietleip sinen gesellen rief:
 2170 dô was der karkær alsô tief,
 daz man sine stimme niht vernam.
 Dietleip tete, als ime gezam,
 er warf den harnesch hin ze tal:
 daz gesmide lûte erhal,

2142 muoz] wirt d. 44 wil s. 45 löse dich vnd die d. 46 von]
 For s. 48 Ward jm g. d. gât s. 50 sît ~ sd. 57 wafte d.
 59 daz ~ s. 60 wil] sol s. 61 sehen s. 62 möht] sôlt d. 63 hœre s.
 65 ouch ~ d. die ~ s. 66 daz] Die d. 67 brâhte] drûg s. 71 Das in
 keiner fernam d. 74 gesmide] es alles d.

- 2175 dô ez in daz gewelbe viel.
 zehant huop sich ein hertez spil.
 Dô sprach meister Hildebrant:
 'ir herren, unser stritgewant
 ist uns herin gegeben.
- 2180 man wil, daz wir noch langer leben.²
 Man sach Dietleip den jungen man
 under sinem helme stân.
 sin swert hête er in der hant
 und einen guoten schiltes rant,
- 2185 den er ze strite solte tragen.
 daz begunde missehagen
 Laurin dem kleinen man.
 er rief sine helde an
 (im was uf Dietleiben zorn),
- 2190 vil lûte erschalte er ein horn,
 daz verre in dem berge erhal.
 daz hörten diu getwerge überal.
 darnâch gienc ez an ein klingen
 von den stehelinen ringen.
- 2195 dô wart grôzer haz und nit.
 sich huop ein ungevüeger strit
 in dem holn berge.
 Laurin und siniu getwerge
 diu wâren ze strite wol bereit:
- 2200 eine schar, was unmâzen breit,
 die sach man bi dem kûnege hêr:
 ir was tûsent oder mêr.
 ieglichez wolte ein recke sin.
 vorne gienc dô Laurin.
- 2205 si drungen vaste in den berc.
 dô sprach Laurin daz getwerc:
 'sehent ir disen grôzen man
 mit sinem glanzen helme stân?

2175 dô] Daz s. 76 hertez] grofs s. 80 noch ~ s. lenge' sd.
 83 sin swert] Walsung d. 86 daz] Da d. 87 der cleine d. 88 rieffet d.
 89 fehlt s. 90 vil] Gar d. schalt s. ein] sein d. 91 gebirg hal s.
 92 twerg sd. al über all s. 94 V. d. liechten stahel ringen d. 95 wart
 grôzer] wz s. 96 ungevüeger] grosser s. 2200 Ein grosse schar on m. br. d.
 2 was] warent d. 3 Yegklicher d. 4 Fornā s, Zû forderst d. dô] der d, ~ s
 6 daz] der d. twerg sd. 7 disen] den d.

- der hât uns allen widerseit.
- 2210 daz lânt iu, helde, wesen leit.
 der selbe man hât grôze kraft,
 ouch hât er eine geselleschaft,
 die ich vil sêre gebunden hân:
 und werdent ir die sihtec an,
- 2215 ir stûnt ir keinen lân genesen,
 oder ez muoz iuwer ende wesen.³
 Ê er daz wort vol gesprach,
 vil manec swert man zûcken sach:
 driu hundert wol bereiter man
- 2220 liefen Dietleiben an.
 Dietleip si gein im komen sach.
 nu hœrent, wie der helt sprach:
 'waz suochent ir hie, ir kleinen man?
 wellent ir ze strite an mich gân?
- 2225 wær iuwer dannoch dristunt mê,
 iu müeste allen geschehen wê.⁴
 Ein ritter dort hervür spranc,
 der was wol einer ellen lanc
 (er truoc uf dem houpte sin
- 2230 einen liechten helm guldin),
 der widerseite dem kûenen man.
 her Dietleip stuont und sach in an,
 er sprach: 'waz recken maht du wesen?
 ich trâwe wol vor dir genesen.'
- 2235 Dem kleinen tete diu rede zorn,
 er sprach zem vürsten hœchgeborn:
 'uns scheidet nieman wan der tût.
 nu wer dich, helt, es tuot dir nôt.⁵
 'Daz tuon ich,' sprach der wigant:
- 2240 einen swæren stein nam er zehant,
 dâmite warf er den kûenen man,
 daz er viel nider uf den plân.

2210 úch lieben heild s. 13 vil sêre] gar vast d. 15 ir ~ d.
 17 Ê] Ob s. vol aufs sprach d. 20 Die lieffen her d. a. d. 22 helt]
 recke d. 25 dannoch dristunt] noch tausent d. 28 der ~ s. wol ~ d.
 einer] ij s. 30 guldin] von golde fein d. 34 dir zû gen. s. 35 tete]
 lag s. 37 wan] dan d. 41 kûenen] cleinen d. 42 nider ~ s.

- alsô diu getwerge ersâhen daz,
si trâten alle her nâher baz.
- 2245 dô sprach der künec Laurin:
'nu dar, ir kleinen getwergelin!
loufent in mit einander an,
vellent in nider uf den plân!
und wartent gein dem karkære:
2250 ich vürhte, daz der Bernære
mit listen *welle* herüz gân.
swie vaste ich in gebunden hân,
ich vürhte Hildebrandes rât:
ir swert und ouch ir sarwât
2255 daz ist in allez samt brâht
(Dietleip hât si wol bedâht).
werdent si ze strite bereit,
sô komen wir in arbeit.
werdent ir si sihtec an,
2260 ir sülnt ir keinen leben lân:
ir geloube ist gein uns ein wiht,
si kennent unser gote niht.
Her Laurin vür daz her spranc.
nâch ime der getwerge vil dranc
2265 vaste gein dem gewelbe hin dan:
dâ sach man Dietleiben stân.
sin herze daz was manheit vol.
er sach diu getwerge alliu wol.
er hête eines recken sin,
2270 er spranc ze den getwergen hin.
man sach den degen jungen
sin guot swert Welsungen
tragen hôhe in siner hant.
des wart vil maneger dô sin pfant:
2275 er sluoc in an den stunden
vil schedelicher wunden,

2243 zwerg sahent *d.* 44 her ~ *d.* 46 czwerglein *d.* 51 M. l. werd
herauf's gan *d.*, M. l. wurtt verlorn *s.* 55 samt brâht] dar gebracht *d.*
56 D. h. es erdacht *d.* 60 ir s.] So *s. d.* leben] lebendig *s.* genesen *d.*
62 gottes *d.* 64 der getwerge vil] ein geswinder ritter *d.* 67 daz ~ *s.*
69 twerg *sd.* 70 twerchen *sd.* 72 sin] D' *s.* Welsungen] erklungen *s.*
walsung (: iung) *d.* 73 Vnd dragē *s.* 74 Des wurden die zwerg gepfant *d.*
76 Vil der tieffen w. *d.*

- daz bluot in durch die ringe ran.
alsô werte sich der junge man.
Dietleibes swert daz was sô guot,
2280 als ez der degen hōchgemuot
in stürmen hête vil getragen
und ez durch manegen helm geslagen:
daz swert guot was ein wiht,
ez *ensneit* Laurines niht.
2285 vürwâr ich daz sprechen wil:
der berc hête getwerge vil,
der helt wart sere gevohten an.
swenn er die stunde mohte gehân,
er tete hinder sich einen slac,
2290 dâvon der getwerge vil gelac.
daz mohte in allez gehelfen niht:
sin striten was gein in ein wiht.
dô drungen si den jungen man
vaste an daz gewelbe hin dan.
2295 Die wile was meister Hildebrant
und von Berne der wigant,
Witege unde Wolfhart,
mit guoten ringen wol bewart
(die helde stuonden wol gesunt) —
2300 si wâren in vil kurzer stunt
mit listen tûz dem karkær komen
und hêten ouch mit in genomen
ir helme und ir schilte breit.
si wâren ze strite wol bereit.
2305 die herren mohten niht gesehen:
von zouberlisten was daz geschehen.
in wære vil wol der lip genomen,
wære in niht ze helfe komen

2278 Also fast wertte *s.* 79 daz ~ *s.* 80 ez] er *d.* 81 Zû st. *d.*
sturm *s.* vil vor hête *s.* 82 ez ~ *d.* manig *d.* 83 Des swerts schneiden
was e. w. *d.* 84 schneit laurin *sd.* 85 Vil war *s.* 86 twerge *s.* 88 han *d.*
90 d' twerg vil s] maniger czwerg *d.* 96 der iung wigant *d.* 98 mit
guoten r.] In stachel r. *d.* 2300 vil ~ *s.* 1 karkær komen] geweilbe
gekammen *s.* 2 hêten ~ *s.* auch die swertt mit *s.* 3 *das zweite* ir] auch
ir *s.* ~ *d.* 4 *fehlt s.* streiten *d.* 6 zouffe' liste *s.* zaber *d.* daz] ez *s.*
7 vil wol ~ *d.* leib allen gen. *d.* 8 wære] We' er *s.* Vnd wer *d.*

- Dietleip der edel Strære.
 2310 zweinzec tásent oder mère
 sach man dô ze strite gân
 alle gein dem helde hin dan.
 dô wolten si den jungen
 von dem gewelbe hân gedrunge.
 2315 dô werte sich der junge man:
 er sluoc si von dem gewelbe hin dan,
 daz ir vil manegez tót gelac.
 diu getwerge hêten leiden tac
 gewonnen an der selben zit.
 2320 ez was ein ungevüeger strit.
 ir aller vehten was ein wint:
 man sach dô Biterolfes kint
 brechen maneges helmes want.
 er sluoc mit ellenthafter hant,
 2325 daz ez in dem gewelbe erhal
 und in dem berge überal.
 Die slege hörte her Dietrich
 und sine gesellen alle gelich.
 dô sprach der voget von Berne:
 2330 'nu strite ich harte gerne
 (mich dünket, der berc si strites vol):
 ich weiz niht, wen ich slahen sol
 oder wen ich sol bestân:
 nieman ich gesehen kan.
 2335 wie ist mir geschehen?
 ich hoere und mac niht sehen.'
 Dô sprach meister Hiltebrant:
 'ez ist bezzer denne ein lant,
 daz ich dir, herre, geben wil.
 2340 dâvon gewinnest du vröuden vil,
 vürwâr ich daz sprechen sol.
 ich gan dir aller êren wol,
 baz denne dem lîbe mîn.
 nu nim hin daz gürtellîn:

2311 dô ~ s. 12 Alle mit dem cleinen man d. 13 so d = A; Su
 wolltent den jungē man s. 14 hân nach gedrunge s. 15 fehlt s.
 18 twerg sd. 19 gewonnen] Genomē s. 20 ez] Da d. ungevüeger]
 grimer s. 21 wint] wiht s. 30 harte] vil d. 32 slahen] sehen s.
 41 Vir wol s. 44 nu ~ s. nym du h. d.

- 2345 daz solt du gürtēn umbe dich,
 sô sihst du, herre, sicherlich
 diu getwerge überal
 in dem berge und in dem sal.'
 Er gap im daz gürtellîn in die hant.
 2350 umb sich gurt ez der wigant.
 sîn herze daz was vröuden vol:
 er sach diu getwerge alliu wol,
 und Dietleiben den jungen man
 sach er in grôzen nœten stân.
 2355 von Berne der edel vürste rich
 sîn swert daz gurte er umbe sich,
 einen helm er schiere uf gebant.
 den schilt bôt im Hiltebrant.
 dâmite wolt er ze strite gân
 ze helfe Dietleibe dem jungen man.
 Der Strær rief mit grimme
 und mit lûter stimme,
 er sprach: 'trütgesellen mîn,
 ir sülnt bi dem gewelbe sîn:
 2365 ir mûgent der vinde niht gesehen,
 dâvon möhte iu schade geschehen.
 lânt mich volenden hie daz spil.
 der getwerge der ist hie sô vil,
 daz ich nie grœzer her gesach.'
 2370 nu hœrent, wie her Dietrich sprach:
 'ich sihe hie unbetrogenlîch
 diu getwerge sint gar wunderlîch:
 si bringent Dietleiben in nôt.
 sîn harnesch ist von bluote rôt.
 2375 ich muoz im helfen, es ist zit.'
 her Dietrich wolte in den strit.

2348 Vff dem b. vnd über all s. 49 die] sin s. 50 so d = A; Daz
 girttelin er bald vmb sich band s. 51 daz ~ s. 52 tweg s. 53 diettlip sd.
 55 edel ~ s. 57 Ein liechten h. d. schiere ~ d. 58 den schilt bôt] Sein
 schwert gab d. ym meister h. s. 60 Dietleibe ~ s. 61 mit ~ s.
 62 Vnd mit heler st. d. Mit eine' lutter st. s. 63 sprach ir tr. d.
 65 der] die s. 66 so d, vgl. A; Üch mohtte ein schad der vō geschehen s.
 68 das zweite der ~ d. sō] also s. 71 so d; Ich gesehe wol sprach er
 dittrich s. 72 gar ~ d.

- Dô sprach meister Hildebrant:
 'Laurin treit an siner hant
 ein vingerlîn, und wær daz mîn,
 2380 ich sæhe ouch diu *getwergelîn*.
 ein stein in dem golde lit,
 der git kraft ze aller zit:
 swer in treit an siner hant,
 dem sint zwelf manne sterke bekant.
 2385 dâvon hât ez vil grôze kraft,
 des wirt ez dicke sigehaft.
 ich bite dich, lieber vürste hêre,
 daz du gedenkest an diu mære:
 ergrifest du künec Laurin,
 2390 sô ahte mir daz vingerlîn.'
 Her Dietrich in den strit spranc.
 künec Laurin schiere gein im dranc
 mit einer schar, diu was breit.
 her Dietrich was unverzeit:
 2395 er ersluoc zwei tûsent oder mære.
 daz muote hern Laurin vil sere.
 Laurin der künec rich
 sluoc an hern Dietrich,
 daz ime stn vazzelrieme zerbrach.
 2400 her Dietrich zorneclîche sprach:
 'dich hilfet niht dîn starkiu wer
 noch dîn ungevüegez her.
 du bist ein triuwelôser man,
 dâvon muoz ez dir missegân.
 2405 dich helfent niht die liste dîn,
 dîn zouber noch dîn vingerlîn,
 dâmite du helde bringest in nôt.
 dîn silber noch dîn golt sô rôt
 daz mac dich allez niht gevrumen:
 2410 dir wirt hiute der pris genomen.'

2377 meister] der alte *d.* 79 und \sim s. 80 twerchelin *sd.*
 84 dem sint] wirt im *vor* bekant *d.* sterke] kraft *s.* 85 het *d.* 86 so *d.*
 Vnd würt sigehafft *s.* 87 lieber] edeler *d.* 88 diu] dise *s.* 89 künec]
 den *d.* 90 achte du mir *d.* 91 Her \sim *d.* strit] stegreif *d.* 92 schiere \sim *d.*
 95 schlîg *d.* 96 muote] fertros *d.* 99 rieme \sim *s.* erbrach *d.*
 2401 starkez *s.* 2 so *d.*; Vñ din breit her *s.* 4 dâvon] Dar vmb *d.*
 5 dich] Diz *s.* 7 du die held *d.* 8 sô \sim *d.* 10 hiute \sim *s.*

- Laurin der was zornes vol,
 er sprach: 'ich gestrite dir noch wol.'
 Laurin vazzete sinen schilt
 und lief ane den vürsten milt.
 2415 wol werte sich her Dietrich,
 von Berne der edel vürste rich:
 er gap Laurin einen slac,
 daz er vor ime gestreckt lac.
 er sprach: 'wie nû, her Laurin?'
 2420 nu muost du mîn gevangen sin.'
 daz sâhen Laurines ritter hêre:
 si wolten den edeln Bernære
 mit strite überdrungen hân.
 dô werte sich der küene man,
 2425 daz er gar wol vor in genas.
 her Dietrich der was niht laz:
 er nam ime daz vingerlîn
 und gap ez dem meister sin.
 daz vingerlîn nam Hildebrant
 2430 und stiez ez an sine hant:
 sîn herze *daz* was manheit vol:
 er sach diu *getwerge* alliu wol.
 Die wile was ein kleinez *getwerc*
 herûz geloufen vür den berc.
 2435 sîns herren schade was im zorn,
 darumb blies ez vil lûte ein horn.
 vûnf risen in dem walde
 die hörten ez vil balde.
 si sûnten sich niht langer.
 2440 uf einem grüenen anger

2411 Her laurein *d.* der \sim *s.* 12 bestreit dich *s.* noch \sim *d.* 13 Her
 laurein *d.* sinen] den *s.* 14 Da lieff es an *d.* 15 wol] Vast *d.* 15f. her
 Dietrich und der (edel \sim *s.*) vürste rich in *s* vertauscht. 17 er \sim *d.* Gab
 her l. *d.* 18 er] es *d.* 19 her \sim *s.* 20 Do nû mustu *s.* Ir miessent *d.*
 21 s. herr laurein *d.* hêre \sim *d.* 22 den] dem *s.* edeln \sim *s.* 23 über-
 drungen] überwunden *d.* 25 gar \sim *s.* in] jm *d.* 26 der \sim *s.* 27 im]
 dem künig *d.* 29f. so *d.*; in *s* lauten die verse

Her Hiltbrand dz vingerlîn
 Stizz an sin clein finger sin.

31 daz *f.* \sim *sd.* 32 gesach *s.* twe'g *sd.* alliu \sim *s.* 33 weil so was *d.*
 cleiner *d.* twerg *sd.* 35 was] tet *d.* 36 ez vil] er gar *d.* 38 die \sim *s.*
 39 si] Die *d.* lange *s.*

- hêten si sich vür geslagen.
 ieglicher brâhte uf ime getragen
 eine swæren stangen stehelin.
 ir helme gâben lichten schîn.
 2445 die risen wâren unverzeit
 und ouch ze strite wol bereit.
 Risenkint der meister was.
 er sprach: 'ir herren, losent baz.
 ich hân ein hornduz vernomen,
 2450 wir sÿln gein dem berge komen.'
 daz *getwerc* daz blies aber mē.
 im tete sÿns küneges schade wē.
 darnâch ein sturmglocke erklanc,
 die hôrte man einer mîle lanc.
 2455 die risen hôrten disen schal:
 si liefen *über* berc und tal,
 biz daz si kâmen vür den berc.
 dô ersach si daz *getwerc*.
 zem dritten mâl blies ez ein horn.
 2460 die wile hête der künec verlorn
 zwelf tûsent kleiner *getwergelin*
 und ouch sÿn guldin vingerlin,
 daz hête im her Dietrich genomen.
 Hildebrant was ouch ze strite komen:
 2465 allen schaden er dô rach,
 manegen schilt er dô *zerbrach*.
 her Dietleip und her Dietrich
 die striten beide ritterlich.
 ze in spranc meister Hildebrant.
 2470 manec brÿnne wart von in zertrant.
 die dri gesellen striten wol.
 diu *getwerge* vluhen in diu hol,

2442 Ieglich s. ime] in d. 43 swæren] swert vnd d. 46 streiten d.
 wol ~ s. 48 herren] hÿrē sd. 49 hornduz] horns schal d. 51 Der
 zwerg plies d. dwerg daz bl. s. 52 küneges] heren d. 54 die] Daz s. 56 Da
 lieffen sie d. über ~ sd. 57 biz daz] Da d. 58 so s (twerg); Da sahen
 die den geczwerg d. 59 ez] er d. 60 der künec] laurin s. 61 cleine d.
 twergelin sd. 64 zÿ dem stritt s. 65 allen] Ir aller d. 66 er dô ~ s.
 erbrach sd. 68 die und beide ~ s. 70 bringe die wartt s. Da ward
 gar manig pring ertrant d. 72 twe'g sd. in dz hol s.

- swâ si sich verbergen mohten.
 si hêten genuoc gevohten:
 2475 *wan* sehs tûsent kleiner man
 liefen die dri helde an.
 dô geschach vil manec gewinder slac:
 der *getwerge* vil manegez tût gelac.
 die glocke zôch man aber an.
 2480 die vÿnf risen vreissam
 die vrâgeten daz *getwergelin*,
 waz in dem berge mÿhte sÿn.
 ez sprach: 'ir recken hêre,
 ich sage iu leidiu mære:
 2485 in disem berge ist grôziu nôt:
 dâ lît vil manec ritter tût.
 daz muoz ich von schulden klagen:
 mir sint ouch dri brÿeder erslagen.
 die geste sint uns vil ze swære.
 2490 versuochent selber disiu mære.
 ich kan'z iu halbez niht gesagen.
 mÿnem herren ist vil volkes erslagen,
 im selber hât man gesiget an.
 helfent dem vÿrsten lobesam.
 2495 mÿn herre lîdet grôzen schaden:
er ist mit schaden überladen,
 den er unz an den jÿngsten tac
 niemer mē überwinden mac.'
 Die risen 'drungen in den berc.
 2500 des vröute sich vil manec *getwerc*:
 die ze der vlÿhte hêten kÿr,
 die sprungen alle wider hervÿr.
 dô her Hildebrant daz ersach,
 ze hern Dietriche er sprach

2475 so d (wan] Dan); Do lieffent ab' me danne sefs dusest m̄ s.
 76 liefen] Aber s. helde] gesellen d. 77 mange' sd. gewinder ~ d.
 78 zwerg' d. manegez ~ d. 81 fragt d. zwergelin d. 82 gesein d.
 83 ez] Er d. 86 vil ~ s. maniger d. 88 Meiner brieder seind try
 erslagen d. 89 vil ~ d. 90 versuochent] Brieffent d. disiu] die s.
 91-94 fehlen s. 91 halber d. 93 gesigen d. 95 lîdet grôzen] had
 schalichē s. 96 er] Vÿ sd. schaden] den feinden d. 97 den er unz]
 Den schaden bis d. an ~ s. 98 Er niemer d. überwinden] volclagen d.
 2500 vil ~ d. maniger zwerg d. 1 Die die flÿht hetten die kir s.
 2 alle er wider fir s. 3 her ~ d. 4 er *beginnt* d.

- 2505 und ze dem Stîrære:
 'ir stolzen helde mære,
 ir sülnt bî einander stân,
 ich muoz ein wile von iu gân:
 vûnf risen hân ich ersehen,
 2510 von den uns schade möhte geschehen.'
 er gienc an die steines want,
 dô er Wolfhart und Witegen vant.
 Hildebrant sprach: 'ir degene hère,
 nu volgent beide mîner lêre,
 2515 (ich mac niht langer bî iu sîn):
 ich râte iu, trâtgesellen mîn,
 daz ir under dem gewelbe sit.
 hie muoz geschehen ein grôzer strit,
 dâvon möhte iu schade geschehen,
 2520 wan ir mûgent der vînde niht gesehen.'
 Her Hildebrant der ritter guot
 der hête einen getriuwen muot.
 er huop sich wider in den strit.
 ez wart weder ie noch sit
 2525 von helden nie gestriten baz.
 dô die risen sâhen daz,
 daz die dri gesellen guot
 dâ manegen valten in daz bluot,
 si wolten's langer niht vertragen,
 2530 (si wolten pris und ère bejagen),
 ieglicher vazzete stnen schilt:
 si liefen ane die vûrsten milt.
 der recken wârni niht mê denn dri.
 Risenkint der trat hin bî.
 2535 ûz vrîem muote er dô sprach,
 dô er sô manegen tôten sach
 ligen beiden siten dâ:
 'mîn herze wirt mir niemer vrô,

2506 helde mære] herren here *d.* 9 gesehen *d.* 10 den uns] dem ein *s.*
 11 an] zû tal *d.* steinen *d.* 13 Hiltt sprach er ir *d.* h. *s.* 14 nu ~ *d.*
 17 sît] blibt *d.* 18 Wanne hie *s.* geschehen] werden *d.* grôzer *d.*
 hertt' *s.* 20 wan ~ *d.* der] die *s.* 21 Her ~ *d.* 22 der ~ *s.* truwê *s.*
 26 dô] Da nu *d.* Also *s.* 28 dâ] So *d.* 35 dô ~ *s.* 37 beid sitte do *s.*
 beide hie vnd do *d.* 38 mir niemer *d.*] nime' me *s.*

- oder ich rîche disen schaden.
 2540 ir müezent ouch in bluote baden.
 ez ist umb iuch ergangen.'
 dô greif er nâch der stangen.
 dô sine gesellen sâhen daz,
 si trâten alle nâher baz:
 2545 'daz du tuost, daz tuon ouch wir.
 wir hân ze strite solhe gir,
 sweme du wilt vînt wesen,
 den lân wir niht genesen.'
 Her Dietrich sprach: 'wie rehte sûr
 2550 dûnket sich der waltgebûr
 und sîniu bercrinder!
 wir sîn niht wagenkinder.
 möhten iuwer zwelwe wesen,
 wir wolten wol vor iu genesen.'
 2555 Dietleip und her Hildebrant
 und her Dietrich der wigant
 die wâren zageheite vrî:
 die werden helde alle dri
 liefen ane die risen starc.
 2560 der risen kraft sich niht verbarc:
 si sprungen ze in in den strit.
 dô was haz unde nit.
 ieglicher rise ein stangen truoc,
 dâmite er krefteclîchen sluoc.
 2565 si wurden strites wol gewert.
 die helde hêten guotiu swert,
 diu sluogen si ûf helmes dach,
 daz man daz viur stieben sach.
 si gâben einander swâren lôn.
 2570 man hôrte von swerten manegen dôn

2540 Od' ir *s.* in] jm *d.* 43 dô] Al *s.* Als *d.* 44 nâher] hin
 nahe *d.* 46 streiten *d.* solhe ~ *s.* begir *s.* 48 Der sol von vns n. gen. *d.*
 49 wie rehte sûr] wa für *d.* 50 D. sich der kegel vnd der w. *s.* der] diser *d.*
 52 nit iunge kinder *d.* 53 gewesen *s.* 54 wol vor iu] dannoch *d.*
 58 werden ~ *s.* helde] recken *d.* 60 barg *s.* 61 ein in ~ *s.* 62 vnd
 grosser neit *d.* 63 ein starg stelin stange *s.* 66 helde] recken *d.*
 68 für her fir stieben *s.* stieben ~ *d.* 70 von den swerten den don *d.*

- und von den *stahelstangen*.
 die zwêne muoste verlangen,
 die dort stuonden bi dem hol.
 si wâren beide zornes vol,
 2575 dô si vernâmen disen schal
 und si doch nieman überal
 vor in gesehen mohten.
 daz si *dar* niht getohten,
 daz was in leit und ungemach.
 2580 her Witege ze hern Wolfhart sprach:
 'Wolfhart, trâtgeselle min,
 sûln wir zwêne die böesten sin
 und sûln niht ze strite gân?
 daz stât uns lesterlichen an.'
 2585 Dô sprach der küene Wolfhart:
 'wir sûln billich an die vart.
 swâ wir den strit rüeren an,
 daz wir beide niht enlân,
 wir loufen mit slegen under in,
 2590 daz ist mîn rât und ouch mîn sin.'
 die helde an den stunden
 ir helme tûf bunden,
 ir swert gurten si umbe sich
 (ir beider muot was ellentrich),
 2595 ieglicher vazzete sinen schilt.
 dô kam diu künegîn Similt,
 si sprach: 'ir sint zwêne küene man,
 iuwer rede ich wol gehœret hân,
 ich muoz iu grôzer manheit jehen:
 2600 ir mûgent die vinde niht gesehen
 und ir wellent si doch bestân.
 des wil ich iuch geniezen lân.'
 Similt diu edel künegîn
 hête zwei guldiniu vingerlîn,

2571 stehelin stangen *ds.* 72 miest *s.* 77 Vor in mohtte geschen *s.*
 78 dar] do hin *s.* zû streit *d.* getohten] solttē *s.* 80 her ~ *d.* 82 zwêne ~ *d.*
 besten *sd.* 83 und sûln] Söllen wir *d.* 84 lesterlichen] übel *s.* 86 W.
s. bilich auch an die strittz *v. s.* 89 mit den sl. *s.* 90 ouch ~ *d.* 92 helm
 sie auf *d.* 96 kam gegangē die *s.* künegîn] schöne *d.* sigemilt *d.* 98 ge-
 hœret *dA]* vernomē *s.* 99 grofs *sd.* 2601 by ston *s.* 4 Die het *d.*

- 2605 diu hêten von gesteine die kraft,
 dâvon diu edel ritterschaft
 wurden vroelich und gemeit.
 Similt dô langer niht enbeit,
 si bôt ieglichem einez dar.
 2610 die steine in dem golde klâr
 die gâben adellichen schîn.
 ieglicher nam sin vingerlîn
 mit vröuden dô in sine hant.
 dô wart in âventiure bekant:
 2615 die helde mohten beide sehen.
 man hôrte si *ir* lobes jehen:
 si danketen der künegîn.
 her Witege und der geselle sin
 die sprungen vroelich in den berc.
 2620 des enkalt vil manec getwerc
 und ouch die risen höchgemuot,
 dô die zwêne gesellen guot
 ze dem strite gesprungen.
 ir halsperge lûte erklungen.
 2625 alsô si kâmen in den strit,
 si sluogen manege wunden wit,
 daz die helme stuben
 und an die wende vlugen.
 man sach driu tûsent kleiner man
 2630 die zwêne degene loufen an.
 Witege unde Wolfhart
 wâren ze strite wol bewart:
 si stuonden ritterliche ze wer,
 si liefen in daz wite her,

2608 in *s* Doppelt; text = zweite fassung; erste fassung Frawe similt
 lenger do nit enbeit. dô ~ *d.* 9 einez] ein fingerlîn *s.* 12 ieglicher] led' *s.*
 14 dô] Schier *d.* 15 mohten] wurden *sd.* gesehe *s.* 16 so *s* (ir fehlt);
 Similtē ward gros lob feriehen *d.* 19 die] Sie *d.* 20 so *s* (maniges);
 Das galt manigen cleinen zwerg *d.* 22 gesellen] recken *d.* nach 2626
 hat *d* zwei verse mehr:

Von in ward manig truk getan
 Sie schlügen auf die helm plan.
 27 so *s*; Das sie sich von einander cluben *d.* 28 vlugen] stuben *d.*
 29 driu] zwey *d.* cleine *d.* 30 degene ~ *s.* 32 streiten *d.* 33 ritterliche]
 wol *d.* 34 si ~ *s.* in] an *d.* wite ~ *d.*

- 2635 si sluogen unde stächen,
 biz daz si ez durchbrächen
 dristunt oder mēre.
 si täten manege kēre
 die wite und ouch die lēge.
- 2640 swer in dā tete ze enge,
 der muoste schiere geligen tōt.
 diu getwerge kāmen in grōze nōt.
 die helde striten vrūmeclich.
 daz sach von Berne her Dietrich
- 2645 und ouch der edel Stirære
 und Hiltibrant der degen hēre.
 die werden helde alle dri
 die wāren zageheite vri.
 die zwēne ouch ze in kāmen.
- 2650 dō die dri daz vernāmen,
 dō sprach von Berne her Dietrich:
 'nu wer ein ieglich rise sich.'
 die helde wāren alle vrō,
 daz si einander sāhen dō.
- 2655 erste hōrte man helme erschellen
 die werden vūnf gesellen.
 dō si bī einander kāmen,
 und die risen daz vernāmen,
 si wāren gerne gewesen von dan.
- 2660 die helde wolten si niht lān
 ūz dem strite kōmen:
 ir leben wart in genomen.
 die risen hēten grōze nōt:
 si muosten schiere ligen tōt.
- 2665 die vūnf ūzerwelten man
 liefen die grōzen risen an:

2635 *fehlt s.* 36 daz ~ d. ez] das hör d. 37 Trey tausent o. m. d.
 38 mangē sd. 39 Gar w. vnd auch gar lang d. 40 swer] Weller s.
 dā ~ s. ze enge] trang d. 41 miest s. 42 zwerg d. kament all in s. 44 von
 Berne ~ s. 47 helde] recken d. 48 die ~ s. 50 dō] Vnd d. 51 *fehlt s.*
 von Berne ~ d. 52 yeglicher d. 53 helde] recken d. 55 *fehlt s.* 56 vūnf
nach die d. 57 dō] Also s. bī einander] zū samen d. 59 gewesen]
 gewunst s. 60 helde] recken d. nit dannā lan s. 61 Ob sū vīs s.
 62 benomē s. In wurd dan das leben genumen d. 63 Den risen theten
 sie gr. n. d. 64 mieste s. geligen d. 66 grōzen ~ d.

- ieglicher einen vür sich nam.
 si wāren den risen alsō gram,
 daz si in an den stunden
- 2670 sluogen tiefe wunden.
 die risen mit iren sinnen
 mohten in niht entrinnen.
 alsō wurden si erslagen.
 nu mūgent ir wunder hōeren sagen:
- 2675 getwerge und risen wāren tōt.
 ez swebete ein sē von bluote rōt
 spannen tief und dannoch mē.
 Laurin lūte rief und schrē:
 'wē mir, daz ich ie wart geborn!
- 2680 wie hān ich guot und ēre verlorn!
 min volc ist mir gelegen tōt.'
 die helde in dem bluote rōt
 wuoten tief biz an diu knie.
 si hēten vor gesehen nie
- 2685 von bluote alsō tiefen bach.
 des leit vil maneger ungemach.
 Witege unde Wolfhart
 die wāren gerne an der vart,
 daz die risen und getwerge
- 2690 niht beliben in dem berge:
ez muoste in gān an daz leben.
 alsō wart in der strit gegeben,
 Laurin wart gefangen.
 alsō was der strit zergangen.
- 2695 Die herren giengen in den sal.
 si vunden nieman ūberal

2667 *fehlt s.* 68 alsō ~ d. 72 in ~ s. 74 nu] Dez s. 75 Zwerg d.
 wāren] lagen d. 76 ez] Da d. 78 L. schrey laut awe d. 79 wē mir ~ d.
 82 so d (helde] recken); Min heild ligē in blūt rod s. 83 *fehlt s.*
 84 vor] vō s. 85 alsō] als ein d. 86 manger grossz vng. s. 88 die ~ s.
 89 vnd die czwerg d. 90 niht beliben] Keins bleip s. 91f. *fehlen s,*
lauten in d:

Also ward in der streit geben
 Da mit endet maniger sein leben,
geändert nach f. 93 und 94 in s vertauscht. 94 alsō ~ d. was *nach*
 strit d. ergangē sd.

- wan Similte die künegin
und ein teil ir megetin.
si gâben der künegin richen tröst,
2700 si sprâchen: 'wir sîn alle erlöst
von Laurin dem künige hêr:
er gevæht uns niemer mêr.
wir sülh heim ze lande
vil gar ân alle schande.'
- 2705 Die herren nâmen michel guot:
vil manegen wagen man dô luot.
si vuorten grôzen schatz von dan.
man sach si alle in vrôuden stân
âne künec Laurin:
- 2710 der muoste ze Berne ein gouklær sîn.
Dietleip der degen unverzeit
mit siner swester heim reit.
dâ gap man ir ein biderben man,
bi deme si êren vil gewan.
- 2715 Laurin der kleine man
muoste ouch mit in riten dan.
her Hildebrant und her Dietrich
die riten heim vrœlich.
die herren kâmen, alsô man seit,
- 2720 vil schiere ze der linden breit,
dâ der kleine Laurin
stal von êrste daz megetin.
dô si ze lande wâren kômen,
dô was in trûren gar benomen.
- 2725 her Hildebrant und her Dietrich
die nâmen urloup sicherlich
von Dietleibe und der swester sîn.
in dankete sêre daz megetin.

2697 wan] Dann *d.* Simehilte *s.* 98 megedelin fin *s.* Von der sie
hetten hilfe schein *d.* 99 künegin] maget *d.* richen \sim *d.* 2700 si] Vnd *d.*
2 gefohet *s.* bestreit *d.* 4 vil gar] Faren *d.* 6 dô \sim *s.* 7 grosse *sd.*
schecz *d.* 9 âne] Den *s.* 10 der \sim *s.* Miest *s.* ze Berne] bernne' *s.*
ein \sim *s.* 13 gap man ir] nam sù *s.* 15 fehlt *s.* 16 Miste *s.* in \sim *s.*
dan] hin dan *s.* von dan *d.* 18 heim] hin gar *d.* 19-21 fehlen *s.*
23 ze \sim *s.* 24 in] ir *d.* 26 die \sim *s.* 27 von \sim *s.* der] die *s.*

- Biterolf an einer louben stuont,
2730 alsô noch vil manege vürsten tuont.
dô wurden ime diu mære geseit.
er huop sich gein der linden breit:
mit manegem úzerwelten man
sach man in vür die porte gân.
- 2735 sîn herze daz was vrôuden vol,
siniu kint enpfienç er beidiu wol,
er enpfienç ouch wol die geste,
daz man im jach daz beste.
die werden helde er dô bat,
- 2740 daz si mit im kerten ze der stat
iemer durch den dienst sîn.
des bat si ouch daz megetin.
die herren langer niht enbiten,
gein der veste si dô riten.
- 2745 man vuorte's uf den palas rich,
dâ bôt man'z in gar wünnelich:
ir spise was gar schöne bereit.
dô wart vil âventiure geseit,
wie ez geschach und wie ez ergienç,
- 2750 und wie si Laurin gevienc,
und wie si sich gerâchen
und in sîn hûs erbrâchen,
und wie der kleine Laurin
Dietriches gefangen muoste sîn.
- 2755 'daz hoere ich gerne,' sprach der wirt,
'swer im selber schaden birt
und zem rehte unreht tuot,
des ende wirt selten guot:

2730 manege] edel *d.* 31 wartt *s.* diu \sim *s.* 35 daz \sim *s.*
36-38 lauten in *d.*

Er empfieng auch die gest wol
Nach würdiglichen eren
Was man in fruntschaft meren.

39 helde] recken *d.* 43 nit da bitten *d.* 45 M. bat sù vff *d.* p. gan *s.*
46 gar \sim *s.* wunneclich vnd schon (: gan) *s.* würdikleih *d.* 47 ir] Die *d.*
was] ward *d.* gar \sim *d.* 49 Wie es in da ergienç *d.* 51 und \sim *d.*
52 fehlt *s.* 54 mist *sd.* 56 gebirtt *s.* 57 zem] seim *d.*

- alsô mac ouch Laurin sin geschehen.²
 2760 der kleine sprach: 'daz muoz ich jehen.'
 hiemite was diu rede getân.
 man sach si alle vröude hân
 ân Laurin den künec hêr:
 der pflac dô keiner vröude mêr.
 2765 der wirt pflac siner geste wol,
 alsô man noch lieben gesten sol:
 er schuof in guot gemach,
 mit ganzem vlize daz geschach.
 dô was vröude und wünne vil
 2770 und maneger hande vürsten spil:
 diu zit mit vröuden wart vertriben.
 dri tage die herren dâ beliben,
 darnâch schieden si von dan,
 her Dietrich und sine man.
 2775 Her Dietrich dô niht enlie,
 vür die herren er dô gie.
 er sprach: 'ir werden ritter guot,
 sit ir vor leide sint behuot,
 sô sülnt ir heim ze lande varn.
 2780 got müeze iu lip und êre bewarn!'
 Die herren dô niht langer biten,
 heim ze lande si dô riten,
 und der kleine Laurin
 der muoste uf der verte sin.
 2785 Hildebrant und her Dietrich
 kâmen heim gar vroelich.
 Witege unde Wolfhart
 die wâren mit in an der vart
 harte vroelich heim komen.
 2790 *allez* ir trüren was in benomen.

2759 ouch ~ d. 60 der kleine] Laurein d. 62 grossz freid han s,
 in freiden stan d. 64 freiden d. 66 gesten wartē sol s. Als noch ein
 würt thân sol d. 68 beschach s. 71 Mit freid vor die zeit d. getriben s.
 72 dâ ~ s. 75 und 76 in d vertauscht. 76 die] den d. 79 sülnt
 ir heim] lassent vns d. 82 dô ~ s. 84 miesste s. 85 diettliop s. 86 Die
 kome s. 87 vnd herr w. d. 88 in f] ym s. Warent auch auff der
 fart d. 89 harte] Gar d. fr. sie heim d. 90 allez f] Ir (!) was s, ~ d.
 was in df] gar s.

- si wurden schône enpfangen
 von rōten mūnden und liechten wangen:
 vil manege maget wolgetân
 sach man in ze dienste stân.
 2795 hovelich grüezen dô geschach.
 vil hübescher vrouwen man dô sach,
 die gein den helden giengen
 und si wirdecliche enpfingen.
 von vriunden und von mâgen
 2800 huop sich michel vrâgen,
 wie in beschehen wære.
 si seiten in wildiu mære
 von maneger hande sachen.
 si begunden lûte lachen.
 2805 si sprâchen alle geliche
 ze hern Dietriche:
 'ir hânt pris und êre bejaget,
 der sælden tac hât iuch betaget,²
 sô sprach vil manec helt guot.
 2810 her Dietrich wart höchgemuot:
 zergangen was sin swære.
 hie endent disiu mære
 von Similte der künegin
 und von dem kleinen Laurin
 2815 und von hern Dietriche und sinen man.
 man sach si alle in vröuden stân.
 Nu hât diz buoch ein ende.
 got uns sine helfe sende,
 daz wir ze allen stunden
 2820 in gnâden werden vunden,

2792 von ~ s. 93 vil manege] An manger s. 94 in] ir s. ze
 dienste stân] engegen gan d. 95 hovelich] Vñ vō in manig s. 96 hü-
 bescher vrouwen] mang schon wip s. 97 helden] recken d. 2800 sich
 ein m. d. 1 und 2 in s vertauscht. 1 Wie es ergangen were d. 2 Sie
 sagten vil der mere d. 3 Vnd vō s. 4 lûte] frölichen d. 7 ir hânt]
 hant ir nach êre d. 8 der sælden tac] Glick vnd heil d. 9 sō] Do s.
 vil ~ d. maniger d. helt] recke d. 10 ward wol gem. d. 11 Ergangen d.
 12 endent sich d. d. 15 V. v. h. diettrichz man s. 20 gnâden] freiden d.

sô mac uns wol gelingen.
Heinrich von Ofterdingen
dis aventiure gesungen hât,
daz si sô meisterliche stât.

2825 des wâren ime die vürsten holt:
si gâben im silber unde golt,
pfenninge unde riche wât.
hie diz buoch ein ende hât
von den ûzerwelten degen.

2830 got gebe uns allen sinen segen!

2821 erlingē s. 22 offtter tûngen s, osterdingen d. 28 Hie mit
dis d. 30 allen ~ s.

Zum Laurin D.

Der bearbeiter hat eine vorgeschichte 1—228 abgefaßt, bestimmt, die im alten gedichte unvermittelt auftretenden tatsachen, daß Hildebrand über die zwerge orientiert, und Dietleibs schwester von Laurin entführt ist, vorzubereiten. so zeigt sich bereits hier sein bestreben, zu motivieren und das lose gefüge des alten gedichtes fester zusammen zu schliessen. wenn seine zusätze ebenfalls nicht immer klar sind, so ist das die folge des umstandes, daß er der vorlage treuer folgt, als für seine zwecke gut ist. so ist es z. b. unverständlich, daß die herren v. 223ff. nach Bern reiten und sich dort ruhig aufhalten, ohne an ihren eigentlichen plan, die befreiung Similts, zu denken; aber der bearbeiter hätte, um dies zu vermeiden, den alten eingang 239ff. aufgeben müssen, und das wollte er nicht.

239—430 geben *A* 1—196 ziemlich genau wieder.*) es fehlen *A* 77f. (stehen in *f*, gestrichen wegen des ungenauen reimes), 85f. (unecht), 147f. (stehen in *f*), andererseits ist *D* 419f. zugesetzt (wohl eine doublette des unmittelbar vorhergehenden *A* 185f.; damit erklärt sich die auffallende unterscheidung zwischen harnisch und brünne als zufall). daß *D* 407—10 von *A* 175—78 abweichen, ist folge eines fehlers der vorlage: *A* 176 fehlte bereits in *C*; *f* bessert durch streichung von *A* 178, *D* macht aus diesem verse zwei neue. — Die wenigen neuerungen im reime erklären sich meist als besserungen von ungenauigkeiten, so *D* 259f. 261f. 359f. (*f* reimt hier *verdriezen: lieze*) 365f., während 415f. wohl wegen fehlers der vorlage geändert ist (*f* hat die stelle gestrichen).

282: *Garten* als Hildebrands sitz hat *C* eingeführt.

312: mit der änderung 'linker fuß, rechte hand' stellt *D* (und unabhängig davon *w*) den richtigen ansatz her, wie Müllenhoff DHB I, s. 278 erkannt hat. nur an dieser einen stelle hat der druck die den älteren texten eigene angabe, wohl zufällig, denn sonst stimmt er zu *s*.

431—44 sind eine interpolation, die sich (mit ausnahme von 441f.) auch in *f* findet, also im wesentlichen aus *C* stammt.

445—48 entsprechen *A* 197f., sind also aus zwei versen erweitert, um den ungenauen reim zu beseitigen; das ist schon in *C* geschehen, denn *f* stimmt zu *D*.

449—54 = *A* 199—204; dahinter hat *D* vier verse 455—58 zugesetzt.

*) Seite 105 ist im colummentitel der verweis auf die parallelen verse von *A* zu lesen: *A* 59—94 (statt: *A* 94—95).

459—508 geben *A* 205—50 fast genau wieder, nur sind *A* 211 und 217 auf je drei verse ausgedehnt; die erweiterung von *A* 211 stammt aus *C*, da *f* sie teilt. die reime von *A* 219—22 sind geändert, also die assonanz 219f. beseitigt.

509—46: die scheltrede Laurins *A* 251—64 ist ausgiebig erweitert; in *BC* umfaßte sie nur zehn verse, die in *C* abweichend geordnet waren: die beiden den inhalt von 255—58 wiedergebenden standen erst hinter 262, eine folge, die in *f* vorliegt und in *D* zu erkennen ist: *D* 519f. entsprechen *A* 251—54, *D* 525—28 = *A* 259—62, *D* 538f. entsprechen *A* 255—58, *D* 545f. = *A* 263f. 547—70 = *A* 265—90 (die unechten verse *A* 277f. fehlen).

571—78 vertreten *A* 291—96; die lücke *A* 294 ist ausgefüllt durch ausdehnung der drei verspare auf vier (nach *A* 291 und 296 je ein vers zugesetzt, 292 mit 293 durch reim gebunden, 295 zur beseitigung des particips *bestân* auf zwei verse ausgedehnt).

579—92 sind zusatz. — 593—600 = *A* 297—304; der reim *sun: vrun* *A* 297 ist beseitigt. — 601—8 vertreten *A* 305f. — 609—16 = *A* 307—14. — 617—20 sind zusatz. — 621—24 = *A* 315—318; der bairische reim *A* 317f. ist beseitigt. — 625f. sind zusatz, um die berichtigung des in *A* folgenden ungenauen reimes zu ermöglichen. — 627—30 = *A* 319—22. — *A* 323—26 werden übergangen, könnten in *C* ausgefallen sein (*f* streicht *A* 313—30). — 631f. = *A* 327f. — 633—38 vertreten *A* 329f. — 639—42 = *A* 331—34. — 643f. sind zusatz, bestimmt, den in *A* folgenden ungenauen reim zu beseitigen. — 645f. = *A* 335f.

647—50 sind aus *A* 337f. ausgedehnt, um den in *C* vorliegenden ungenauen reim zu besserñ; *C* las, wie die übereinstimmung von *D* und *f* zeigt, *den kleinen* (: *steine*). — 651f. = *A* 339f. — 653f. sind ein zusatz von *C*, denn wenigstens *D* 654 ist auch in *f* belegt. — 655f. = *A* 341f. — 657—60 vertreten *A* 343f.

661—68 = *A* 345—52; danach war in *C* eine lücke entstanden durch abirren von *A* 352—4 auf die gleichen verse *A* 360—2. der bearbeiter hat sie notdürftig geschlossen, indem er 668 von der rede Laurins getrennt hat.

669—74 = *A* 361—66. — 675—78 sind zusatz. — 679f. = *A* 367f. — 681—84 vertreten *A* 369f.; dies verspar war in *C* zertrütet (wohl durch ausfall von 369), wie *f* deutlich zeigt. — 685f. = *A* 371f. — 687—92 sind ein aus dem 'Turnier von Nantes' v. 215—20 entnommener zusatz.

693—702 = *A* 373—82. was in *A* unmittelbar folgt (383 bis 90), ist gestrichen und fehlt auch in *f*; der ausfall geht also wohl auf *C* zurück. der grund dieser kürzung ist nicht sicher zu erkennen; es wäre möglich, daß die verderbnis 383ff. in der vorlage von *C* nicht so gebessert war, wie es in den nächstverwandten hss. *p* und *z* der fall ist. die streichung wäre dann ein selbständiger besserungsversuch von *C*.

703—22 = A 391—410; die änderungen der reime 705f. 717f. 721f. stammen aus *C*, denn *f* stimmt zu *D*. an der ersten stelle ist die neuerung wohl noch eine folge des eben besprochenen ausfalles, während 717 der unreine, 721 der rührende rein zu beseitigen war.

723—38 sind zusatz, 739—748 aus A 411—14 erweitert.

749—804 geben A 415—72 in der hauptsache glatt wieder. A 419f. sind umgestellt, 421f. die assonanz beseitigt, 427f. gestrichen; diese drei neuerungen werden durch *f* bestätigt, stammen also aus *C*. ferner ist der reim von A 441f. gebessert, die verse A 461—64 ausgefallen (schon in *C*, infolge abirrens von 460 auf 464), dagegen *D* 789f. und 797f. zugesetzt; das erstere verspar war dadurch nötig geworden, daß nach angabe des zusatzes 726f. Laurin wieder zu pferde gedacht war; das andere könnte eine folge der A 466 in *pz* (vgl. varianten) vorliegenden verderbnis sein; *f* teilt zwar den fehler nicht, könnte aber selbständig gebessert haben, denn das richtige zu treffen war hier nicht schwer.

805—20 sind zusatz.

821f. = A 473f. — 823—26 sind ein aus *C* stammender zusatz; *f* giebt zwar nur das zweite der zugesetzten verspare, aber der zusammenhang erfordert auch hier das erste unbedingt.

827—32 = A 475—80. — 833—36 sind zusatz. — 837f. = A 481f. — 839—44 vertreten das in *C* verderbte verspar A 483f. — 845—48 = A 485—88 (A 489f. sind ausgefallen, stehen in *f*). — 849—58 = A 491—500 (A 501—6 sind ausgefallen, wohl schon in *C*, da sie auch in *f* fehlen).

859—924 geben A 507—66 wieder; *D* hat 863f. 869f. und 913f. zugesetzt, außerdem A 545f. auf vier verse 899—902 ausgedehnt, weil der reim in der vorlage zerstört war, dagegen das ungenaue reimende verspar A 525f. gestrichen. ferner ist zu bemerken, daß der ungenaue reim A 527f. gebessert ist, und daß A 559f. und 561f. in *D* 917—20 ihre stellen getauscht haben; in *f* fehlt A 559f.; daraus läßt sich vermuten, daß dies verspar in *C* zufällig weggelassen und auf dem rande nachgetragen war; *f* übergang es, *D* ordnete es falsch ein.

925—38 sind an die stelle von A 567f. getreten; der zweck des zusatzes ist offenbar, gründlicher zu motivieren.

939—46 = A 569—76.

947—52 sind ein zusatz, der denselben zweck verfolgt, wie 925ff.

953—1124: dies stück weicht von der entsprechenden partie A 577—684 stark ab; den grund der zahlreichen änderungen zu erkennen, ist stellenweise ziemlich schwierig, umso mehr, als die zwischenstufe *f* hier so gut wie nichts beibringt, da sie das ganze stück ungewöhnlich stark gekürzt hat: es bietet nur 40 verse gegenüber den 108 von *A*, 172 von *D*. vielleicht darf man daraus schliessen, daß *C* einen stark verwirrten text bot; die kürzung von *f* und die um-

arbeitung von *D* hätten dann beide den zweck, der verwirrung abzuhelfen.

Bis einschließlic 976 = A 608 folgt *D* im ganzen dem alten texte; nur fehlen A 583—88 (auch in *f*) wohl infolge mechanischen ausfalles; ferner ist die assonanz A 595f. beseitigt (steht noch in *f*), und die vier verse A 603—6 durch zwei neue *D* 973f. ersetzt (schon in *C*, denn sie finden sich auch in *f*).

977—1002 sind an stelle von A 609—16 getreten; die neue partie ist ganz im geiste der bearbeitung gehalten; nur sieht man nicht ein, weshalb *D* den Dietleib plötzlich von seiner, vorher wie in *A* angedeuteten absicht, das rofs zu besteigen, absteigen und sie erst später ausführen läßt, sodafs sie 1038 im plusquamperfekt erwähnt werden muß.

1003—14 sind aus 617—24 erweitert.

1015—56 sind an stelle von A 625—44 getreten; die darstellung ist im ganzen dieselbe, nur durch eine weitere bitte Dietleibs vermehrt. auffällig sind die zahlreichen umstellungen von versen: 1015f. ist aus A 645 = *D* 1057f. entnommen (steht in *D* also zweimal); A 629f., an ihrer alten stelle durch überarbeitung entbehrlich geworden, sind in der antwort Dietrichs auf die eingeschobene bitte Dietleibs als *D* 1047f. verwendet; A 635—38 sind zunächst übergangen (an eine spätere stelle versetzt, s. u.).

1057—64 = A 645—52, nur weicht der reim von 1061f. ab, umso auffälliger, als dadurch in *D* eine sonst vermiedene ungenauigkeit entsteht (sie ist in *s* überliefert, die lesart von *d* wohl nur eine correctur). vergleicht man *f*, so findet man zwischen den versen, welche A 1058 und 1071 entsprechen, ein selbständiges verspar:

er hiez im Laurin wider geben.

dô wolde her Dietleip widerstreben,

also mit einem an *D* 1061f. anklingenden reime. es ist also wahrscheinlich, daß die in rede stehende reimänderung aus *C* stammt; in dieser stufe aber war *geben*: *ich leben* ein reiner reim, da rheinfränkisch die 1. person praes. auf *-n* ausgeht (vergl. Rosengarten s. LXXXIII). *D* mag den umstand, daß dieser reim in seinem dialecte nicht rein war, übersehen haben.

1065—68 = A 635—38; es sind die vorhin erwähnten umgestellten verse. zu beachten ist, daß sie auch an der neuen stelle auf einen reim *zorn*: *verlor*n folgen; es liegt also nahe, abirren eines schreibers als ursache der umstellung anzusehen. dies und der umstand, daß A 645f. in *D* zweimal steht, zuerst um 20 verse (wohl höhe einer seite, wie in *H*) zu früh, stützen die oben ausgesprochene vermutung, daß *C* in dieser partie in verwirrung geraten war.

1069.70 sind zusatz. — 1071.72 = A 953f. — 1073—78 vertreten A 955—60. — 1079—86 = A 661f. 665f. 669—72; was dazwischen stand, ist gestrichen. — 1087.88 vertreten A 673—76. — 1089.90 = A 677f.

1091—1118 sind zusatz, bestimmt, den ausgang des zweikampfes für Dietrich günstiger zu gestalten; daher sind 1119—24 zwar = A 679—84, doch die beiden in rede stehenden personen in *D* vertauscht. der gedanke, der hier ursprünglich dargestellt wurde, ist im zusatze 1099ff. verwertet. auch die vorher übergangenen verse A 675f. sind als 1103f. angebracht.

1125—28 = A 685—688. — 1129f. sind zusatz. — 1131 bis 36 = A 689—94; danach sind A 695—700 übergangen (fehlen auch in *f*).

1137—42 = A 701—6; danach sind A 707—722 übergangen; auch diese partie fehlt schon in *f* und ging offenbar in *C* durch mechanischen ausfall (abirren von *verborgen* 706 auf dasselbe wort 722) verloren. infolge dessen schwebte Laurins directe rede A 723ff. in der luft. der bearbeiter *D* half dadurch, dafs er A 723—26 als erzählung faste (*D* 1143—46) und dahinter vier neue, Laurins rede einleitende verse 1147—50 einschob. *f* hat das ganze stück A 723 bis 30 durch zwei neue verse ersetzt (vgl. einleitung).

Von *D* 1151 = A 727 ab bis mit *D* 1316 = A 884 folgt die bearbeitung dem alten texte ziemlich treu. nur folgendes ist geändert: A 755f. ist gestrichen wegen der assonanz (fehlt auch *f*); A 759f. ist auf vier verse *D* 1181—84 ausgedehnt, weil der bearbeiter den conjunctiv *hân* nicht dulden konnte und durch den indicativ *hânt* ersetzte (in *f* noch das alte); A 769f. ist die assonanz beseitigt (liegt in *f* noch vor*); A 775—78 sind in *D* 1199—1204 auf sechs verse ausgedehnt; anlaß gab wohl der wie in *pz*, so auch in der vorlage von *fD* vorliegende fehler 777 *dô sprach*, welcher den zusammenhang zwischen 776 und 778 zerreißt (auch *f* ändert, jedoch ohne zu erweitern); A 819f. ist in *D* 1245f. geändert, offenbar weil in der vorlage das wort *lanc* fälschlich an die reimstelle geraten war (in *f* unbelegt); A 827f. ist die assonanz beseitigt (auch in *f*, aber abweichend); A 831f. fehlen; sie fehlen bereits in *pzf*; dadurch treten vier gleiche reime neben einander, ein kunstfehler, der vom bearbeiter durch änderung des reimes A 833f. = *D* 1257f. beseitigt wird. ähnlich liegt der fall A 841—48, ersetzt durch *D* 1265—80: hier waren zunächst sechs gleiche reime zu beseitigen, dann aber hat *D* auch ein kleines stück interpoliert, das auf die zugesetzte einleitung zurückweist.

1171: der name von Dietleibs schwester, in *C* verderbt *Zymhilt*, hat in *D* die form *Similt* erhalten; wie diese aufzufassen ist, lehrt die schreibung *Sigemilt* in *d* v. 2596; der bearbeiter hat sich den ihm unverstündlich überlieferten namen dadurch, dafs er ihn *Si-milt* abteilte, verständlich gemacht. der vocal der ersten silbe ist demnach lang anzusetzen (wie in *Sifrit*).

An stelle von A 885f. steht in *D* 1317—1464 ein längeres

*) *swester* *D* 1194 ist wohl schreibfehler für *leben*.

interpoliertes stück, in welches jenes verspar als *D* 1333f. aufgenommen ist.

Mit *D* 1465 = A 887 folgt die bearbeitung wieder dem alten texte, doch ist dieser zunächst etwas verkürzt: es fehlen 889f. und 893f. (stehen beide in *f*), ferner 895f. (fehlt auch *f*). statt A 897—900 stehen sechs verse *D* 1469—74; über die veranlassung zu dieser umarbeitung habe ich in der anmerkung zu A 897 gesprochen; sie beruht auf einer verderbnis in *B*.

Statt A 911—14 stehen acht verse *D* 1485—92; zur änderung hat der reim *gezemt*: *gewent* veranlassung gegeben (*f* hat A 911f. gestrichen, bewahrt aber 913f. in alter form).

Nach A 932 setzt *D* vier verse 1511—14 zu.

A 937—48 fehlen in *D* und *f* wohl infolge mechanischen ausfalls: die reime A 935f. und 947f. sind einander sehr ähnlich.

1521—66 sind eine interpolation, welche A 951—56 verdrängt hat; doch sind einerseits A 951—54 im anfangе derselben noch zu erkennen, andererseits A 955f. in *f* belegt, so dafs also *C* noch = A gewesen sein muß.

1567—76 geben im wesentlichen A 957—64 wieder, vermehrt um zwei verse; diese vermehrung ist die folge der lesart *wolgestalt* für *wolgetân*, welche einen neuen reim und damit eine zerdehnung von A 962 erzeugte (in *f* wurden A 959—62 gestrichen).

A 965—68 sind auf ein längeres stück *D* 1577—1608 ausgedehnt; der umstand, dafs die fremden im berge zunächst nicht sehen können, wird in *D* als folge von zauberei hingestellt (in *f* gilt noch das alte verhältnis).

A 969—76 sind in *D* 1609—20 um vier verse erweitert: 1611f. bringen Wolfhart an im sinne des gegensatzes, den der interpolator zwischen ihm und Witig konstruiert; 1615f. sind eine folge der vorausgehenden reimänderung, die ihrerseits wohl durch verderbnis verursacht ist: auch *f* liest (statt *aleine* A 971) *als hie in* = *als ich bin hinne* *D*, und hat demnach den reim zerstört; *D* stellt ihn mit hilfe des zusatzes wieder her.

1621—52 entsprechen A 977—1040, sind aber stark gekürzt: 1629f. stehen an stelle von vier versen A 985ff., die indess nirgends in diesem umfange erhalten sind (s. anm. zu dieser stelle); die assonanz *haben*: *geladen* wurde schon in *C* durch *sol*: *vol* ersetzt. A 991—1002 und 1005f. fehlen und sind bereits in *C* ausgefallen; 1007f. und 1009f. sind vertauscht, ebenfalls schon in *C*. statt A 1015 bis 30 stehen nur vier verse *D* 1643—46; diese partie liegt schon in *p* zerrüttet vor; *f* hat sie gestrichen, *z* durch zwei verse ersetzt

Sy trugen dy fideln in der hant

Sy machtyn manchyn schonen tancz,

es liegt also wohl eine verderbnis von *B* zu grunde. innerhalb A 1031—40, welches stück in *p* und *f* ganz fehlt, sind 1033—36 aus-

gefallen; ganz dieselbe kürzung liegt in *z* vor, sie geht also ebenfalls auf *B* zurück.

Es folgt eine längere interpolation 1653—1708.

1709—20 entsprechen *A* 1041—53, geändert infolge einer verderbnis: *schöne A* 1049 war frühzeitig (schon in *p*) durch *wol* ersetzt; die dadurch hervorgerufene störung wurde durch zusammenziehung des verspares *A* 1047f. in einen vers *D* 1715 beseitigt. die verse 1050—53 wurden schon in *C* zu zwei reimpaaren verbunden.

1721—50 sind zusatz des bearbeiters *D*.

1751—1800 folgen im wesentlichen *A* 1056—1106. die umarbeitung und ergänzung von *A* 1056—58 in *D* 1751—54 liegt schon in *f* vor. *A* 1063f. fehlen; sie sind schon in *p* weggeblieben. *A* 1075—80 sind in *D* 1769—74 stark verändert; da sie in *f* gestrichen sind, darf man als veranlassung verderbnis in *C* annehmen. ähnlich liegt die sache wohl in *D* 1793f., verglichen mit *A* 1099f.; auch sie fehlen in *f*.

1801—60 sind eine erweiterung von *A* 1107—34; zum teil schimmert die grundlage deutlich durch; nur von *A* 1113—20. 1133f. findet sich keine spur; da diese verse auch in *f* unbelegt sind, möchte man annehmen, daß sie in *C* ausgefallen waren.

1861—72 sind später zusatz, bedingt durch die einmal aufgestellte behauptung, daß der den fremden angetane zauber nur durch Similt edelstein aufgehoben wird.

1873—1922 sind aus *A* 1135—60 erweitert; die grundlage ist schritt für schritt erkennbar; die erweiterung rührt erst von *D* her.

1923—70 entsprechen *A* 1161—82; auch hier erkennt man die grundlage leicht, doch ist mit ihr eine veränderung vorgegangen: den wunderring, der den wundergürtel ersetzen soll, erhält Laurin erst von Similt. das ist eine ganz unhaltbare idee, hervorgerufen durch einen fehler in *A* 1163; in *p* ist diese stelle noch in ordnung, aber *z* liest

Stiefs su om an sine hant.

die genesis des fehlers liegt also vor *C*. damit hängt es wohl zusammen, daß *f* die ganze in rede stehende partie streicht.

1971—2096 sind eine erweiterung von *A* 1183—1222. die zusätze betonen, daß Laurin sich hütet, von dem schlaftrunke zu geniessen, führen Riesenkind ein als denjenigen, der die herren in den kerker schleppt, und schildern ausführlich, welche kraft Dietrich beim brechen der ketten äußert. die grundlage ist fast durchweg zu erkennen; es liegt eine umstellung vor: *A* 1217f. (*D* 2024) sind zwischen *A* 1200 (*D* 2018) und 1203 (*D* 2045) geschoben; es scheint, daß der bearbeiter nicht verstand, in welcher absicht Similt den schein im berge zudeckt (die sache ist in *A* allerdings nicht sonderlich klar ausgedrückt). im alten texte sollen die zwerge getäuscht, im neuen soll wohl den gefangenen ruhe zum schlafen gewährt werden.

— In 1991f. habe ich mir erlaubt, den reim zu ändern, denn das überlieferte *dar* ist ganz unverständlich; ich wüßte nicht, daß es irgend wo oder wann im sinne von *dô* gebraucht werden dürfte.

2097—2128 entsprechen *A* 1223—48, nur sind einerseits *A* 1225f. übergangen (fehlen in der ganzen gruppe *B*), andererseits *D* 2113—16 und 2121—24 zugesetzt. — 2108 habe ich aus *A* aufgenommen, weil *s* die drei verse 2107.9.10 noch mit den alten reimworten giebt; die lesart von *d* ist als eine correctur des in *s* vorliegenden fehlers anzusehen. — Der reim von 2127f. weicht von dem der entsprechenden stelle *A* 1247f. ab; die hs. *f* giebt das mittglied: hier liegt eine assonanz *degen: leben* vor, die von *D*, wie gewöhnlich, beseitigt wurde.

2129—42 entsprechen *A* 1249—64 und 1287—90. die bearbeitung scheint auf folgende weise zu stande gekommen: *A* 1249 bis 54 wurden gestrichen, vielleicht wegen verderbnisses der vorlage (darauf weist wenigstens die lesart von *p* hin; *f* liegt nicht vor; *z* hat freilich das richtige), 1255—70 wegen der starken wiederholungen auf fünf verse gekürzt, dann die erzählung, wie Similt ihrem bruder die waffen verschafft (*A* 1271—86), auf später verspart (*s. u.*) und hier nur durch zwei verse *D* 2134f. vorbereitet, endlich *A* 2187—90 aufgenommen und durch drei motivierende verse *D* 2136—38 mit dem vorausgehenden verbunden.

2143—50 = *A* 1291—98; danach sind *A* 1299—1302, wohl als wiederholung von *A* 1241ff., übergangen.

2151—86 erzählen, wie Dietleib sich waffnet und dann seine gesellen bedenkt, und leiten zum kampf über; sie beruhen auf dem vorher übergangenen stücke *A* 1271—86 samt *A* 1303—10.

2187—2202 geben *A* 1311—24 wesentlich unverändert wieder, nur ist natürlich der bairische reim *leit: strit* beseitigt, und sind daher die vier verse *A* 1319—22 auf sechs *D* 2195—2200 ausgedehnt.

Es folgt ein längerer selbständiger abschnitt 2203—2262, der an die stelle des kurzen stückes *A* 1325—28 getreten ist; mit dem letzten verspare lenkt *D* wieder in die vorlage ein.

2263—94 geben *A* 1329—64 fast genau wieder, nur sind *A* 1337—44 auf vier verse *D* 2271—74 reduciert; veranlassung dazu war offenbar die verderbnis der vorlage, welche nach ausweis von *pz* statt *A* 1337f. nur bot *der selbe helt junge* (vgl. anm. zu dieser stelle).

2295—2316 sind aus *A* 1365—76 herausgearbeitet; die vorlage ist metrisch gebessert, und die assonanzen beseitigt; auch hatte *D* den gedanken hier wieder anzuführen, daß die helden nicht sehen konnten.

2317—28 stehen an stelle von *A* 1377f., das entbehrlich war, weil es eine vorher schon angeführte tatsache wiederholt.

2329—2354 wesentlich = *A* 1379—1402, nur ist *D* 2335f. zusatz; die assonanz *lip: zit* ist beseitigt und dadurch auch ihre umgebung geändert.

2355—62 sind ein zusatz, der *A* 1403f. verdrängt hat; seine bestimmung ist, die in *A* nun folgende rede Dietrichs dem Dietleib in den mund zu legen; es schien dem bearbeiter angemessen, dafs zunächst der allein im besitze der nötigen kampfmittel befindliche Dietleib seine gefährten warnt.

2363—76 geben *A* 1405—14 wieder; da der schlufs von Dietrichs rede in Dietleibs munde nicht passend war, so mußte das stück in seiner letzten partie geändert werden.

2377—90 sind eine ausführung von *A* 1415—22; Hildebrand muß seine kennerschaft der zwerge dadurch erhärten, dafs er die bedeutung des ringes im einzelnen auseinandersetzt. dagegen übergeht der bearbeiter *A* 1423—28 als überflüssige wiederholung.

2391—2432: Dietrichs kampf mit Laurin wird ziemlich abweichend von *A* 1429—58 erzählt. Dietrich überwindet Laurin beträchtlich rascher als in *A*; seines feueratems bedarf es nicht; dafür darf Laurin seinen finger behalten, denn er wird schon jetzt gefangen, und ihm sein ring einfach abgenommen. diese änderung ist auffallend, aber gut begründet: wenn späterhin die fünf helden durch ihre fünf riesischen gegner in anspruch genommen sind, ohne dafs Laurin diesen günstigen umstand zu erneutem eingreifen benutzt, so ist die neue annahme, dafs er zu jener zeit bereits gefangen war, richtiger als die alte, die ihn (wenn auch verwundet) untätig zusehen läßt. ferner ist für die anschauung des bearbeiters charakteristisch, dafs er das rasche unterliegen Laurins in einer rede Dietrichs als folge seiner treulosigkeit hinstellt.

2433—2579: das eingreifen der riesen und ihr kampf zunächst mit drei helden ist aus *A* 1459—98 breit ausgeführt, mit großer lebendigkeit und geschicktem anbringen kleiner züge. beachtenswert ist besonders, dafs der bearbeiter den alten Hildebrand unmittelbar, nachdem er den ring erhalten hat, in den kampf eintreten läßt; im momente des eingreifens der riesen wird er dann an das gewölbe geführt, um die beiden dort noch befindlichen gefährten zu warnen, tritt aber sofort wieder in das gefecht zurück. gegen das ende des abschnittes lenkt der text natürlich wieder in den wortlaut der vorlage ein; *D* 2571f. sind aus *A* 1495ff. herausgearbeitet (vgl. anm. zu dieser stelle).

2580—2626 sind wesentlich = *A* 1499—1542. folgende abweichungen sind zu bemerken: der anfang ist geändert, denn der reim *sun : vrum* wird stets weggeschafft; 2593f. sind zusatz: der bearbeiter vermifste neben der erwähnung des helmes und des schildes die des schwertes; 2605—12 vertreten *A* 1523—26, die (weil unmittelbar darauf wiederholt) überflüssig waren, und geben dafür genau an, dafs nunmehr die angezauberte blindheit aufgehoben wird; *A* 1533f. sind gestrichen, denn die helden haben die schilde schon vorher aufgenommen.

2627—86 geben ausführlich den inhalt von *A* 1543—64 wieder; der schlecht überlieferte erste teil des stückes (*A* 1543—50, der in *f*

ganz fehlt) ist in der bearbeitung nicht mehr zu erkennen; dagegen blicken *A* 1551—54 in *D* 2655—58, *A* 1555f. in *D* 2669f., *A* 1559f. in *D* 2659f. und 2667f., *A* 1561—64 in *D* 2671—74 noch durch; die daraus sich ergebende umstellung der verse *A* 1559f. zwischen *A* 1554 und 1555 ist neuerung der bearbeitung, denn sie liegt in *f* noch nicht vor.

2687—92 = *A* 1567—72. danach giebt *D* 2693f. an stelle von *A* 1573f. die im alten texte früher stehenden verse *A* 1565f. wieder, eigentlich im widerspruche mit seiner früheren darstellung; doch hat der bearbeiter diese verse wohl nur als schlufsformel betrachtet, die das facit des ganzen kampfes zieht.

2695—2704 sind zusatz. — 2705—10 könnten in der hauptsache auf die in *z* an entsprechender stelle überlieferten verse zurückgehen; ihnen ist die notiz über Laurins schicksal aus *A* 1573f. einverleibt.

2711—14 = *A* 1575—78. — Das folgende verspar 2715f. findet sich bereits in *f* an dieser stelle.

2717—86 sind eine selbständige partie, welche die glücklich heimkehrenden helden sich erst bei Biterolf aufhalten läßt (ähnlich wie derselbe verfasser am schlusse des großen Rosengartens einen aufenthalt bei Rüdiger einlegt). das stück ist durch wiederholung des verspares 2717f. = 2787f. (aus *A* 1579f.) mit dem alten texte verbunden.

2787—2830 sind schritt für schritt aus *A* 1579—96 erweitert; auch die dem ältesten texte schwerlich angehörende schlufsformel *A* 1593f. ist vom bearbeiter in seiner vorlage vorgefunden worden.

